steyr

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
13. Februar 1987

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten



Großes Interesse der Besucher fand die anläßlich der Eröffnung des Volkshochschulhauses an der Stelzhamerstraße gezeigte Leistungsschau, die das große schöpferische Potential der Menschen unserer Stadt zeigte. Im Bild ein sehr reizvoller Kopf aus dem Puppenkurs.

Jahrgang 30

2



Energiespar- und Umweltschutzaktion

BAU & WOHN · PROGRAMM ·

Sehr geehrter Eigenheimbesitzer!

Kommen Sie jetzt zur Sparkasse, füllen Sie mit uns gemeinsam den Energiefragebogen aus, und Sie erhalten innerhalb von 10 Tagen gegen eine geringe Gebühr eine Auswertung, die Ihnen Aufschluß gibt, ob energiesparende Maßnahmen bei Ihrem Eigenheim sinnvoll und rentabel sind.

Energiesparen heißt Geld sparen!

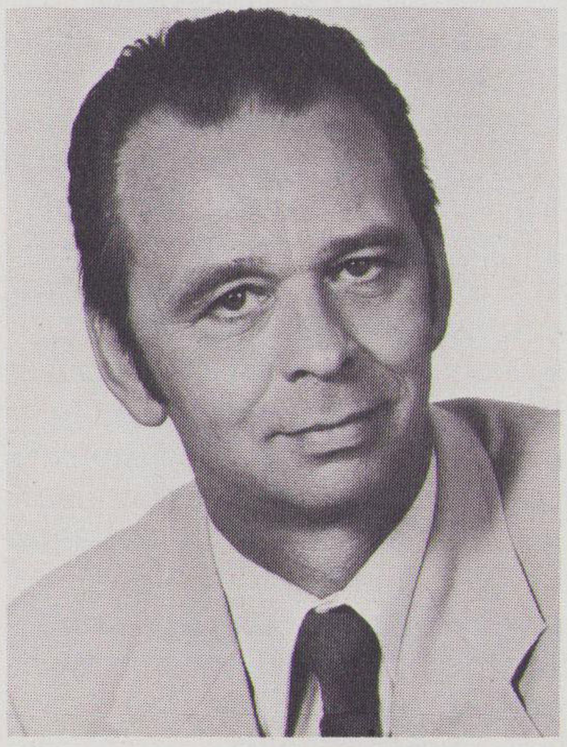
Wir helfen Ihnen gerne, denn wir wissen, wie der Hase läuft!

Wenn's um Geld geht . . .

Sparkasse Steyr

Steyr-Stadtplatz	☎ 22 3 74	Steyr-Tabor	☎ 61 4 22	Sierning	☎ 22 18
Steyr-Münichholz	☎ 63 0 03	Steyr-Resthof	☎ 61 0 39	Sierninghofen/	
Steyr-Ennsleite	☎ 24 1 11	Garsten	☎ 23 4 94	Neuzeug	☎ 22 20

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

der heurige strenge Winter stellt die Stadt Steyr, wie alle übrigen Gemeinden auch, wiederum vor große Probleme. Die enorm hohen Kosten des Winterdienstes – die Stadt mußte im vorigen Winter dafür über 10 Millionen Schilling aufwenden – und auch verschiedene andere Gründe haben dazu geführt, die Organisation des Winterdienstes so einzurichten, daß diese Arbeiten so weit wie möglich mit den eigenen Kräften des städtischen Wirtschaftshofes bewältigt werden können. Die zahlreichen Bergstrecken in der Stadt in Verbindung mit dem außerordentlich starken Berufspendlerverkehr machen es erforderlich, daß bei Schneefall alle wichtigen Verkehrswege so rasch wie möglich ungehindert befahrbar gemacht werden. Aus dieser Überlegung ist es daher sicher verständlich, daß nicht alle Straßen im Stadtgebiet gleichzeitig geräumt werden können, sondern nach der Bedeutung der Verkehrswege vorgegangen werden muß. Dabei ist auch zu bedenken, daß die Stadt aus Gründen des Umweltschutzes seit einigen Jahren weitgehend von der Salzstreuung Abstand genommen hat und nur mehr auf den exponierten Bergstrecken Auftaumittel zum Einsatz kommen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß diese Maßnahmen von den Verkehrsteilnehmern weitgehend mit Verständnis aufgenommen wurden. Echte Behinderungen traten nur dann auf, wenn Fahrzeuge mit ungenügender Winterausrüstung unterwegs waren. In diesem Zusammenhang möchte ich aber auf einen Umstand hinweisen, welcher einer geordneten Schneeräumung immer wieder im Wege steht. Es geht dabei um die zahlreichen an den Straßenrändern abgestellten Kraftfahrzeuge, die es sehr oft unmöglich machen, die Straßen mit Räumfahrzeugen zu befahren. Ich appelliere daher an alle Kraftfahrzeugbesitzer, auch durch ihr Verhalten die Bemühungen der Stadt um einen möglichst reibungslosen Winterdienst aktiv zu unterstützen.

Das Jahr 1987 wurde mit Beschluß der oö. Landesregierung vom 14. Juli 1986 zum „Jahr der Familie" erklärt. In dieser Absichtserklärung kommt zum Ausdruck, daß mehr dafür getan werden muß, daß die Familie jene Bedingungen und Chancen vorfindet, die es ihr ermöglichen, die von der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben zu bewältigen. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat dieses Thema in seiner letzten Sitzung aus dem gegebenen Anlaß diskutiert, wobei auch verschiedene materielle Forderungen gestellt wurden. Würde es beim Thema „Familie" nur um materielle Begünstigungen gehen, so ist der Hinweis angebracht, daß die Stadt auf diesem Gebiet schon lange aktiv ist und jährlich mehr als eine Million Schilling an freiwilligen Leistungen erbringt. Als Beispiele seien die Wertgutscheine, welche die Stadt bei der Geburt eines Kindes zur Verfügung stellt, die Freilernmittel, welche den Kindern finanziell schwächer gestellter Eltern zugute kommen, die Förderung des Vereines „Aktion Tagesmütter Oberösterreich", der vornehmlich Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren betreut, die Subventionierung der Ferienaktionen der Steyrer Jugendorganisationen und die kostenlosen Transporte der Kinder zu den weiter von den Wohngebieten abgelegenen Kindergärten angeführt. Familienförderung kann sich aber im Sinne der Absichtserklärung des Landes nicht nur in der Erfüllung materieller Wünsche und Anliegen erschöpfen, denn hier sind auch finanzielle Grenzen gesetzt. Der Gemeinderat der Stadt wird sich aber mit diesem Themenkreis und verschiedenen Vorschlägen noch eingehend befassen, damit die angesprochene Absichtserklärung mit Leben erfüllt wird.

In den letzten Wochen hat das Problem der Garagen im Stadtteil Wehrgraben für Unruhe gesorgt. Ich möchte an dieser Stelle darauf eingehen, weil mir diese Frage von grundsätzlicher Bedeutung zu sein scheint. Wie allgemein bekannt ist, bemüht sich die Stadt intensiv und mit sichtbarem Erfolg um die Revitalisierung des Wehrgrabengebietes. Durch die seinerzeitige Absichtserklärung des Gemeinderates, das Wehrgrabengerinne offen zu halten, ist eine Situation entstanden, welche durch Jahre gewaltige finanzielle Aufwendungen erfordern wird. Der Bau des Kanalsammlers und der Neubau der Direktionsbrücke und des Museumssteges waren nur erste Schritte. Dazu kommt die Errichtung des „Museums Arbeitswelt" in einem Teilbereich der ehemaligen Hack-Werke und die diesjährige Landesausstellung. Primär ist aber die Wohnqualität des Stadtteiles für die Stadtverwaltung eine Verpflichtung, speziell dem Bereich unterhalb der Direktionsbrücke zu einem gefälligen optischen Bild zu verhelfen. Es wird daher nötig sein, in der Frage der Garagen, welche zum Teil ohne Genehmigung oder gegen Widerruf aufgestellt wurden, persönliche Interessen mit den öffentlichen Anliegen in Einklang zu bringen. Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, daß die Stadt bereit ist, zu einvernehmlichen und befriedigenden Lösungen beizutragen.

Wenn auch jetzt der Winter noch im ganzen Land regiert, so wirft jetzt schon ein für die ganze Stadt bedeutsames Ereignis seine Schatten voraus. Ende April wird die diesjährige oberösterreichische Landesausstellung unter dem Titel „Arbeit – Mensch – Maschine, der Weg in die Industriegesellschaft" im Wehrgraben ihre Pforten öffnen und, wie wir alle hoffen, die Stadt wieder in den Mittelpunkt eines breiten Interesses rücken. Die Vorbereitungen werden noch viel Arbeit erfordern und ich ersuche Sie heute schon mitzuhelfen, daß sich unsere Stadt wieder in einem würdigen Rahmen präsentieren wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

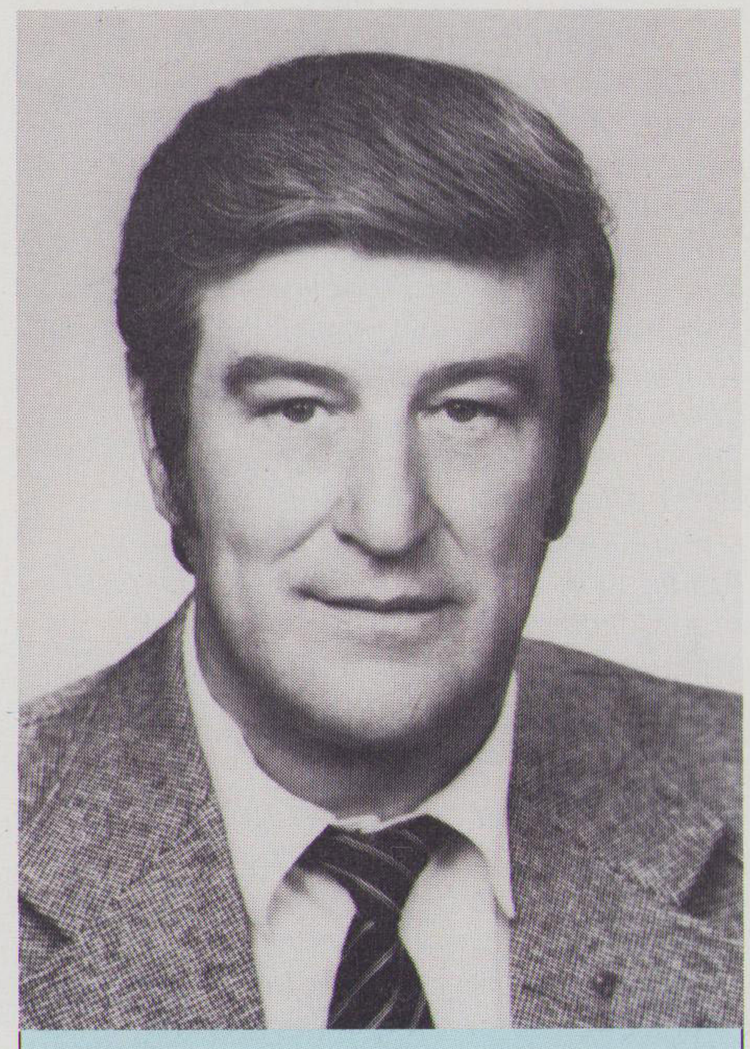


Heinrich Schwarz

Aktiv für die Familie

Anläßlich des „Jahres der Familie“ appellierte in der „Aktuellen Stunde“ des Gemeinderates Gertrude Schreiberhuber (SP) an die Mandatare, Vorschläge zu machen, was im Bereich der Stadt Steyr über die bisherigen Aktivitäten hinaus für die Familien noch getan werden könnte. Die Anregungen sollten nach dem Wunsch von Frau Schreiberhuber bis Ende März schriftlich dem Büro des Bürgermeisters zugehen. Bürgermeister Heinrich Schwarz begrüßte den Vorschlag von Frau Schreiberhuber, die Sprecher aller Fraktionen bekundeten ihr Interesse. In ihrem Beitrag forderte Frau Schreiberhuber, daß alle Vorhaben von Entscheidungsträgern vor der Beschlußfassung immer auch unter dem Aspekt der Auswirkungen auf die Familie geprüft werden sollten. Die Sprecherin würdigte die bisherigen Aktivitäten der Stadt für die Familie und vor allem auch die Aufgeschlossenheit bei der Förderung von Selbsthilfegruppen, der Heimhilfe und Hauskrankenpflege und Arbeitslosen-Selbsthilfe. Vom Land, das das Jahr 1987 zum „Jahr der Familie“ proklamiert habe, müsse man erwarten, daß Kindergärten finanziell angemessen gefördert werden. Auch die für die Steyrer Krisenregion immer wieder geforderte Sonderförderung sei dringendst notwendig, denn Arbeitsplatzsicherung sei im weiteren Sinne Familienpolitik, weil Arbeitslosigkeit der Familienerhalter natürlich eminente Auswirkungen auf das Leben der Familie habe.

Bürgermeister Schwarz erinnerte an die vielen freiwilligen Leistungen, die die Stadt für die Familie bereits erbringe, er erwarte vom Land, daß es die Gemeinden bei ihren Aktivitäten für die Familien auch wirklich spürbar finanziell unterstützt.



Neues Mitglied des Gemeinderates

Gemeinderat Ernst PLATZER hat wegen seines Übertrittes in den Ruhestand sein Gemeinderatsmandat mit Wirkung vom 31. Dezember 1986 zurückgelegt. Von der Sozialistischen Partei wurde Anton VORHAUER anstelle von Ernst Platzer nominiert. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte in der Gemeinderatssitzung am 22. Jänner das verdienstvolle Wirken von Ernst Platzer und nahm dann die Angelobung von Anton Vorhauer (Bild) als neues Mitglied des Gemeinderates vor.

Anton Vorhauer, geboren 1936, Beruf Dreher, wohnhaft Schillerstraße 45, ist Arbeiterbetriebsrat im Wälzlagerwerk und Obmann der SP-Sektion 11. Er ist Mitglied des gemeinderätlichen Bauausschusses, des Umweltausschusses sowie des Finanz- und Rechtsausschusses. Telefonisch erreichbar für die Bevölkerung ist Anton Vorhauer unter den Nummern 62 3 41/289 oder 267 (Arbeitsplatz) oder 25 83 12 (privat).

Foto: Kranzmayr

Ehrenmedaille der Stadt für Dr. Eckel

Der Gemeinderat verlieh Obermedizinalrat Dr. Rudolf Eckel in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenmedaille der Stadt Steyr. Dr. Eckel wirkte von 1960 bis 1986 mit großem persönlichen Engagement als Vertrauensarzt des städtischen Zentralaltersheimes. In dieser Funktion oblag ihm die Verantwortung für die sanitären und gesundheitlichen Belange von etwa vierhundert älteren, zum Teil dauernd pflegebedürftigen Mitbürgern, eine Aufgabe, die er in vorbildlicher Weise erfüllte. Daneben übte er in den Jahren 1965 bis 1978 in engagierter Weise auch die Funktion eines Schularztes der Stadt Steyr aus. Als solcher hatte er neben sämtlichen öffentlichen Pflichtschulen die damals städtische Handelsschule und Handelsakademie, die städtische Frauenberufsschule, die Landessondererziehungsschule Gleink und 14 städtische Kindergärten zu betreuen.

Federnkauf ist Vertrauenssache!
Wir führen die besten Matka-Qualitäten
Ihr Bettenhaus mit 40jähriger Erfahrung
STURMBERGER
Steyr, Gleinker Gasse 1 – Tel. 62 4 81
- **Täglich Bettfedernreinigung!**
- **Täglich Abholdienst!**
- **Riesenauswahl an Matratzen!**

Amtliche Nachrichten

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-4646/85
Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 35 für die Stadt Steyr

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 18. September 1986 beschlossene Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. 35 für die Stadt Steyr wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Die Änderung des Flächenwidmungsplanes wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., mit Erlaß des Amtes der oö. Landesregierung vom 12. Dezember 1986, BauR-37975/2-1986, aufsichtsbehördlich genehmigt. Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tag rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

✽

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-637/87

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Schlüsselhofsiedlung Nebensammler M und N in der Röselfeldstraße.

Die Unterlagen können ab 2. März 1987 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 400.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Errichtung Kanalisation Schlüsselhofsiedlung, Nebensammler M und N in der Röselfeldstraße“ bis 30. März 1987, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

✽

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat März ihre Pensionen am Dienstag, 3. März, aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Mittwoch, 4., und Donnerstag, 5. März 1987.

Straßenbau Abstieg Tomitzstraße – Schwimmschulstraße kostete 64,1 Mill. S

Der Stadtsenat nahm den vom Kontrollamt bestätigten Schlußbericht zur Kenntnis, wonach die Gesamtbaukosten für den Abstieg Tomitzstraße – Schwimmschulstraße 64,110.144 Schilling betragen. Das 378 Meter lange Baulos wurde in zwei Jahren fertiggestellt und damit der Ausbau des innerstädtischen Verkehrsringes abgeschlossen. Im Zuge des Projektes wurden u. a. für die Sanierung der Schwimmschulstraße 985.000 S investiert, für den Vorwärtsplatz 764.000 S, für die Verrohrung des unteren Bereiches des Teufelsbaches sowie Gehweg und Stiege für die Fußgeherunterführung Leitnerberg 1,015.000 S, für die Herstellung des Parkplatzes Spitalskystraße 444.000 S, für die Sanierung der Volksstraße samt Parkplatzherstellung 320.000 S. Vom Land Oberösterreich bekam die Stadt Steyr aus Mitteln des Gemeindereferates, Landeshauptmann-Stv. Dr. Grünner, für den Bau des Straßentunnels eine Bedarfszuweisung in Höhe von 12 Mill. S.

Aufnahme von 10 Mill. S Darlehen

Im Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Finanzjahr 1986 sind zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes Darlehensaufnahmen in der Höhe von 45 Mill. S vorgesehen. Ob Darlehensaufnahmen in diesem oder in einem höheren Ausmaß notwendig werden, hängt vom Baufortschritt der einzelnen Vorhaben ab. Um die Finanzierung der im außerordentlichen Haushalt angeführten Vorhaben sicherzustellen, beschloß der Gemeinderat die Aufnahme eines Darlehens von 10 Mill. S bei der Volkskreditbank Steyr.

Sanierung der Kanalisation im Bereich Haratzmüllerstraße

Auf einem 185 Meter langen Teilstück des Kanales unter der Haratzmüllerstraße wurden bei der Kontrolle mit der Kanalkamera Sohl- und Scheitelrisse entdeckt. Da ein Bruch der Abwasserleitung zu befürchten ist, muß der Rohrstrang ausgewechselt werden, was derzeit im Zusammenhang mit dem Straßenausbau durch den Bund kostengünstig geschehen kann. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von 1,190.500 S für die Finanzierung des Projektes.

Straße nach Prof. Othmar Capellmann benannt

Die im Zuge der Bautätigkeit neu angelegte Zufahrtsstraße parallel zur Anna-Zelenka-Straße in Gleink bekommt mit Beschluß des Gemeinderates die Bezeichnung „Prof. Othmar-Capellmann-Straße". Othmar Capellmann wurde 1902 in Gries/Bozen geboren, studierte Musik und lebte seit 1946 in Steyr. Seit dieser Zeit war er als Kulturkorrespondent für mehrere Zeitungen tätig und hat in dieser Funktion das Steyrer Kulturleben wesentlich beeinflußt. Zwischen 1962 und seinem Tode am 18. Mai 1982 erschienen von ihm 30 philosophische Schriften und Dichtungen.

2,7 Mill. S für Straßenbau in Christkindl

Der Gemeinderat bewilligte als letzte Rate für den Ausbau der Christkindler- und Schwammingerstraße sowie die Verbreiterung der Reitnerstraße 659.000 S. Insgesamt kostete das genannte Projekt 2,714.964 S. Für den Ausbau der Reindlgutstraße bewilligte der Gemeinderat eine Baurate in Höhe von 700.000 S. Die Gesamtbaukosten für dieses Projekt liegen bei 3,6 Mill. S.

210.000 S für Amateure-Sportanlage

Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat die Bewilligung von 210.000 S als außerordentliche Subvention für den Ausbau der Sportanlage des SK Amateure. Der Verein hat im Jahre 1985 ein Konzept erstellt, das die Verlegung des Hauptspielfeldes, die Errichtung eines Trainingsplatzes und den Bau eines Schießkellers mit sanitären Anlagen und einem Aufenthaltsraum vorsieht. Das Bauprogramm soll bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein. Die Baukosten sind mit 3,059.400 S veranschlagt. Die Stadt hat in den Haushaltsjahren 1985 und 1986 das Projekt bereits mit 428.000 S gefördert.

Aus dem Stadtsenat

Zur Finanzierung der Gutscheinaktion 1987 für den Ankauf von Wäsche und Bekleidung für Säuglinge bewilligte der Stadtsenat 199.200 S. Es werden Gutscheine im Werte von je 480 Schilling ausgegeben, die von den Müttern in Steyrer Fachgeschäften für Säuglingswäsche eingelöst werden können. Die Stadtkapelle bekommt für die Bezahlung ihres Kapellmeisters eine zweckgebundene Subvention von 48.000 S. Zum Ankauf von Rufempfängern für Mitarbeiter des städtischen Wirtschaftshofes bewilligte der Stadtsenat 30.000 S. Für die Behebung der Hochwasserschäden am Kruglwehr, am Lohnsiedl- und Dorningerbach sowie für die Reinigung des Teufelsbaches leistet die Stadt einen Kostenbeitrag in Höhe von 79.100 S.

289 Schülern des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums, die im Pflichtschulalter sind, gewährte der Stadtsenat zur Finanzierung des Schulschikurses einen Beitrag von je 100 S, damit insgesamt 28.900 S. Für den Steyrer Hans Peter Grill vom Schiklub Steyr-Musica übernimmt die Stadt für das Schuljahr 1986/87 die Internatskosten des Schigymnasiums Stams in Höhe von 14.200 S. Der Zivilschutzverband bekommt eine Subvention von 20.000 S. Zur Deckung des Betriebsaufwandes der Feuerwehr und Reparaturen an Geräten und Fahrzeugen gab der Stadtsenat 196.400 S frei.

Aufruf zur Mitarbeit bei Erstellung des Steyrer Kulturkalenders

Werte Kulturfreunde, meine sehr geehrten Damen und Herren, in den letzten Monaten haben kulturelle Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen, die in zeitlicher Nähe oder sogar am gleichen Tag durchgeführt worden waren, einander publikumsmäßig und daher auch finanziell beeinträchtigt. Um solche Terminüberschneidungen zu vermeiden, greife ich den Plan der Kulturverwaltung auf und wiederhole den schon mehrmaligen Aufruf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen, und ersuche Sie, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Ihre kulturellen Absichten rechtzeitig vor der endgültigen Terminisierung mit dem in der Kulturverwaltung aufliegenden Terminkalender abgestimmt werden, in dem kulturelle Aktivitäten, die von der Kulturverwaltung selbst und von den verschiedensten Institutionen organisiert werden, aufscheinen sollen.

Ich darf Sie daher neuerlich ersuchen, sich bezüglich aller vorgesehener Termine entweder schriftlich mit dem Magistrat der Stadt Steyr, Abteilung IX, Rathaus, 4400 Steyr, oder zielführender telefonisch unter der Nummer 25 7 11/341 Durchwahl, in Verbindung zu setzen.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Anläßlich des Jahreswechsels gab Bürgermeister Heinrich Schwarz im Festsaal des Rathauses den traditionellen Empfang für Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung der Stadt. „Ich sehe in Ihrer Anwesenheit ein sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit, die in unserer Stadt bei zahlreichen Anlässen immer wieder sichtbar wird", freute sich Bürgermeister Schwarz, der dann sagte:

„Diese Zusammenkunft soll kein Abend eines großen Bürgermeistermonologs werden, sondern wiederum die Möglichkeit bieten, neue Kontakte zu knüpfen und die zahlreichen bestehenden zu vertiefen. Ein unruhiges und ereignisreiches Jahr 1986 ist ausgeklungen, die doch etwas ruhigeren Feiertage haben uns Gelegenheit gegeben, das abgelaufene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen. Bevor ich mich aber der Kommunalpolitik zuwende, erlauben Sie mir einen kurzen Blick über die Grenzen unserer Stadt und unseres Landes.

Die Welt ist im vorigen Jahr nicht ruhiger und friedlicher geworden und manche aufkeimende Hoffnung auf politische Entspannung ist wieder in Nichts zerronnen. Stand bisher primär das Gespenst eines alles zerstörenden Atomkrieges drohend über der gesamten Menschheit, so haben wir im vergangenen Jahr durch sogenannte friedliche Umweltkatastrophen, wie das Reaktorunglück von Tschernobyl und die chemische Verseuchung des Rheins, mit Erschrecken zur Kenntnis nehmen müssen, daß die Gefahren einer Selbstzerstörung der Menschheit überall lauern. Dazu kommen weltwirtschaftliche Probleme, die, wie wir selbst verspürt haben, auch bis in die letzte Gemeindestube wirksam werden. Auch in unserer Republik hat sich die politische Landschaft einschneidend verändert. Zwei Wahlgänge zur Neuwahl des Bundespräsidenten und die vorgelegten Wahlen zum österreichischen Nationalrat vom November 1986 haben aufgezeigt, daß sich die Kräfte in der Politik verlagert haben, daß neue Gruppierungen entstanden und nunmehr im obersten gesetzgebenden Organ vertreten sind und ihre Anliegen vertreten werden. Man braucht kein Prophet zu sein, um die Notwendigkeit zu erkennen, daß alle demokratischen Kräfte des Landes enger zusammenrücken müssen, um die Probleme der Zukunft zu meistern und die Stellung unseres Landes in der Welt zu behaupten.

Auch 1987 hat die Sicherung der Arbeitsplätze Vorrang



Wenn ich nun aus städtischer Sicht auf das Jahr 1986 zurückblicke, so kann ich feststellen, daß wir dieses Jahr mit dem Wissen um die komplizierte politische und wirtschaftliche Lage der Welt und auch unserer Republik mit der gebotenen Vorsicht, aber dennoch mit Optimismus begonnen haben, und die Entwicklung hat unsere Gefühle bestätigt. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hatte für das Jahr 1986 ein Budget mit einem Gesamtvolumen



Bürgermeister Schwarz: „Die Bürger sind in hohem Maße mit unserer Kommunalpolitik zufrieden."

von rund 640 Millionen Schilling beschlossen, welches ich vor einem Jahr an dieser Stelle als Sparbudget bezeichnete. Als Sparbudget deshalb, weil es wie in allen öffentlichen Haushalten darum geht, Kreditaufnahmen zu senken, um ein Ansteigen der Verschuldung zu bremsen. Diese Absicht ist aber im Lichte der Entwicklung der Wirtschaft in unserer Stadt und der stetig wachsenden Anforderungen an die Kommunen zu sehen. Erlauben Sie mir zu letzterem ein Wort in eigener Sache, weil in letzter Zeit in der Presse die Personalkosten der Stadt einer Kritik ausgesetzt waren. Die Stadt Steyr beschäftigt heute rund 850 Bedienstete, von denen nur rund 200 – und auch das mit Einschränkungen – dem Bereich der Verwaltung angehören. Die übrigen 650 Mitarbeiter sind eindeutig dem Dienstleistungsbereich zuzuzählen. Dazu beispielhaft und stichwortartig einige Zahlen: rund 150 Bedienstete im Zentralaltersheim 120 bei den Stadtwerken, 100 Reinigungkräfte überwiegend in Schulen und Kindergärten, 90 Kindergärtnerinnen, 80 im städtischen Wirtschaftshof, 42 in der Stadtgärtnerei, um nur einige Beispiele zu nennen. Dieser Personalstand ist jedoch nicht Selbstzweck, sondern resultiert einfach aus den erwähnten gesteigerten Aufgaben, deren Erfüllung vom Bürger als selbstverständlich angesehen wird.

Blicken wir auf die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Stadt im abgelaufenen Jahr zurück, so gab es auch hier, wie überall im Land und in der Welt, Licht und Schatten. Der Gemeinderat hat sich mit seinen Beschlüssen zu einer aktiven Arbeitsmarktpolitik bekannt, und auch im Jahre 1986 konnten beachtliche Erfolge auf dem Sektor der Förderung von Betriebsansiedlungen und -erweiterungen erzielt werden, welche die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges bestätigten. Diese Erfolge wurden aber durch die Entwicklung bei der Steyr-Daimler-Puch AG überschattet. Die ausgesprochenen Kündigungen waren nicht nur, wenn auch vorrangig, für die Betroffenen tragisch, sondern wirken sich auch durch die damit verbundenen Steuerausfälle negativ auf die finanzielle Situation der Stadt aus. Nicht zu übersehen ist aber auch ein gewisser Imageverlust der Stadt, denn es ist eine Tatsache, daß die Begriffe ‚Stadt Steyr' und ‚Steyr-Daimler-Puch AG' nicht von ungefähr in einem Atemzug genannt werden, wodurch die gegenseitige Abhängigkeit deutlich wird. Ich möchte damit auch zum Ausdruck bringen, daß wir uns mit den Zukunftssorgen der Werksleitung und der Belegschaft solidarisch fühlen und das in unserer Macht Stehende unternehmen werden, um eine Aufwärtsentwicklung, welche letztlich der ganzen Stadt und darüber hinaus der Region nützt, zu unterstützen. Wir werden daher nicht müde werden, immer wieder bei Bund und Land um finanzielle Förderung der Krisenregion Steyr vorstellig zu werden.

Das Jahr 1986 hat für die Stadt Steyr jedoch nicht nur wirtschaftliche Probleme, sondern auch bedeutende Fortschritte gebracht. Obwohl ich annehmen darf, daß Sie durch das Amtsblatt der Stadt Steyr laufend über die kommunalen Vorhaben informiert sind, möchte ich einige Schwerpunkte in Erinnerung rufen. An erster Stelle möchte ich auf die Wiederinbetriebnahme der Mülldeponie in Hausleiten hinweisen. Mit der Sanierung der Anlage, für welche die Stadt rund 45 Millionen Schilling einschließlich der Schlammentwässerungsanlage aufwenden mußte, ist das Problem der Müllentsorgung auf Jahrzehnte gelöst. An zweiter Stelle rangiert sicher der Bau des Kanalsammlers im Wehrgraben, der im Bereich zwischen Hack-Areal und Wiesenberg bereits fertiggestellt ist. Weitgehend fertig ist auch der neue Museumssteg über die Steyr sowie der Schloßleitenweg. Die drei letztgenannten Bauvorhaben sind erste bedeutsame Schritte zur Revitalisierung des Stadtteiles Wehrgraben, welche uns auch in den nächsten Jahren noch reichlich beschäftigen wird. Ein wichtiges Bauvorhaben zur Bewältigung des stetig ansteigenden Straßenverkehrs wurde im Herbst durch die Bundesstraßenverwaltung mit dem Ausbau der Haratzmüllerstraße begonnen. Der Ausbau der Steiner Straße und die Einrichtung einer neuen Buslinie haben



die Stadtteile Gleink und Stein näher an das Stadtzentrum gerückt. Nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde die ehemalige Frauenberufsschule an der Stelzhamerstraße zu einer neuen Heimstätte für die städtische Volkshochschule umgebaut. Auf der Sportanlage Rennbahn ist im Anschluß an die neue Leichtathletikanlage der Rohbau des neuen Garderobengebäudes bis zur Dachgleiche gediehen. Diese wenigen Beispiele mögen in Erinnerung rufen, daß die öffentliche Hand noch immer ein bedeutender Auftraggeber für viele Sparten der heimischen Wirtschaft ist. Insgesamt gesehen möchte ich feststellen, daß das Jahr 1986 trotz der aufgezeigten Probleme für die Stadt Steyr ein erfolgreiches war.

Wenn ich nun einen Blick auf das eben angebrochene und noch vor uns liegende Jahr werfe, so bedarf es keiner hellseherischen Fähigkeiten, um festzustellen, daß



es sicher kein leichtes Jahr werden wird. Bereits bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlages mußte der wirtschaftlichen Entwicklung und den daraus voraussehbaren Folgen Rechnung getragen werden. Daraus ergibt sich ein Budgetrahmen von insgesamt rund 670 Millionen Schilling, von dem der ordentliche Haushalt mit 579 Millionen ausgeglichen ist, während der außerordentliche Haushalt von 97 Millionen einen Abgang von rund 18 Millionen aufweist. Trotz vorsichtiger Budgetierung können wir aber jene Entwicklungen und Trends, welche von außen auf uns zukommen und daher von uns nicht beeinflußbar sind, nicht einkalkulieren. Ich möchte daher meine Aussage vom Vorjahr wiederholen und auch den Voranschlag 1987 als Sparbudget bezeichnen.

Ich habe in meinem kurzen Rückblick die Bedeutung einer gut funktionierenden Wirtschaft für die Entwicklung der Stadt betont und ich tue ein gleiches auch bei der Vorschau auf das Jahr 1987. Daraus ergibt sich für mich die Schlußfolgerung – und ich glaube mich in diesem Punkt mit allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates einer Meinung – daß die Frage der Sicherung der Arbeitsplätze in der Stadt und Umlandregion von vorrangiger Bedeutung ist. Die Stadt wird daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiterhin arbeitsplatzfördernde Maßnahmen unterstützen.

Aufgrund der geschilderten finanziellen Situation der Stadt wird das Jahr 1987 kein Jahr großer neuer Vorhaben werden, da die zügige Fortführung bzw. Fertigstellung der begonnenen Vorhaben Vorrang genießt. Ich denke hier an die zahlreichen Kanalbauten, die zu einer weiteren Verbesserung der Umwelt und zur Reinhaltung unserer Gewässer unbedingt nötig sind. Der Ausbau der Haratzmüllerstraße und die Fertigstellung der Steiner Straße werden ebenfalls bedeutende Ausgabeposten des laufenden Jahres sein. Ebenfalls auf dem Programm steht die Weiterführung des Ausbaues der Sportanlage Rennbahn. An einem Beispiel möchte ich auch deutlich machen, daß den Städten auch durch gesetzgeberische Maßnahmen Verpflichtungen auferlegt werden, denen sie sich nicht entziehen können. So wird es durch eine Novelle des Schulorganisationsgesetzes erforderlich, zur Otto-Glökkel-Schule einen Zubau zu errichten, welcher der Stadt als Schulerhalter rund 12 Millionen Schilling kosten wird. Stark beschäftigen wird uns in nächster Zeit auch wieder der Stadtteil Wehrgraben. Wie Ihnen ja bekannt ist, entsteht in einem Teil der ehemaligen Hack-Werke das Museum Arbeitswelt. In dankenswerter Weise hat sich das Land Oberösterreich bereiterklärt, in diesen Gebäuden heuer in der Zeit von Ende April bis Ende Oktober eine oberösterreichische Landesausstellung zum Thema ‚Arbeit – Mensch – Maschine' durchzuführen. Damit wird nicht nur erstmalig dieses Thema im Rahmen einer Ausstellung behandelt, sondern leistet das Land auch bedeutende Beiträge zur Sanierung und Adaptierung der Gebäude. Wir dürfen hoffen, daß die Ausstellung wieder ein voller Erfolg wird und mit ihr Steyr wieder in den Mittelpunkt des Interesses rückt. In Erinnerung möchte ich in diesem Zusammenhang auch rufen, daß die Stadt einen Teil dieses Areals, wo vor mehr als hundert Jahren die Wiege des ersten Steyer Industriebetriebes stand, erworben hat. Mit der Revitalisierung und Nutzung wird sich die Stadt sicher über einen längeren Zeitraum beschäftigen müssen.

Mit diesen wenigen Beispielen wollte ich nur andeuten, daß wir uns auch trotz der angespannten Finanzlage um eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Stadt bemühen werden, ohne die vielen laufenden Aufgaben, deren Aufzählung ich Ihnen ersparen möchte, zu vernachlässigen.

Ich habe versucht, mit wenigen Sätzen einen kurzen Rückblick zu halten und auf das vor uns liegende Jahr zu schauen. Erfolge und Mißerfolge in der Kommunalpolitik sind nicht nach objektiven Kriterien meßbar. Wenn ich einen Satz aus dem Vorjahr wiederholen darf, so ist der alleinige Wertmesser die Zufriedenheit des Bürgers und seine Identifikation mit seiner Stadt. Ich kann Ihnen, wie mir von vielen Menschen in der Stadt immer wieder bestätigt wird, versichern, daß dies in hohem Maße zutrifft, auch wenn es manchmal durch die Medien an Hand von negativen Einzelbeispielen in Frage gestellt wird. Wir müssen immer bedenken, daß hier Menschen für Menschen arbeiten und daß auch hier das alte Sprichwort ‚Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann', Gültigkeit hat. Daß diese Zufriedenheit spürbar ist, ist jedoch nicht das Verdienst eines Bürgermeisters, sondern setzt das positive Zusammenwirken vieler Kräfte voraus. Dazu ist vorrangig der einhellige Wille des Gemeinderates nötig, der im abgelaufenen Jahr immer spürbar war und wofür ich danke. Dazu war aber auch das Wollen und das erfolgreiche Bemühen der Bediensteten des Magistrates, den Bürgern der Stadt zu dienen, nötig. Nicht zuletzt ist es dem gedeihlichen Zusammenwirken zwischen allen öffentlichen Einrichtungen und mit den Vertretern der Wirtschaft zu danken, daß wir von einem guten ‚Steyrer Klima' sprechen können.

Wenn ich diesem Dank zum Abschluß noch einen Wunsch anfügen darf, so ersuche ich Sie, diese gute und harmonische Zusammenarbeit auch im Jahr 1987 fortzusetzen."

Hermann Leithenmayr, Abgeordneter zum Nationalrat und Zentralbetriebsratsobmann der Steyr-Werke, dankte namens der Gäste für die Einladung in das Rathaus und würdigte vor allem die großen finanziellen Opfer der Stadt für die Erhaltung und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Leithenmayr erinnerte an die vielfältigen Leistungen der Kommune im Dienste der Menschen dieser Stadt und sprach den Wunsch aus, man solle neben den großen Problemen, die es zu lösen gebe, nicht übersehen, daß mit der Realisierung vieler Projekte die Entwicklung Steyrs gut vorangehe und intensiv am Ausbau unserer liebenswürdigen Stadt gearbeitet werde.

Stadt fördert Heimhilfe und Hauskrankenpflege

Der Stadtsenat gewährte dem Verein „Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege“ eine Subvention von 40.000 Schilling zur Förderung der Vereinstätigkeit.

Seit dem Jahre 1984 bemüht sich eine Gruppe sozial engagierter Frauen in Steyr um die Betreuung älterer, kranker Mitbürger. Nachdem sich gezeigt hatte, daß der Bedarf nach derartigen Hilfsdiensten steigt, wird die Arbeit dieser Frauen nunmehr auf Vereinsbasis fortgesetzt. Derzeit stehen für Betreuungsdienste acht Diplomkrankenschwestern und 20 im Pflegedienst ausgebildete Heimhelferinnen zur Verfügung, die im vergangenen Jahr 6457 Stunden für Steyrer Mitbürger im Einsatz waren. Vorsitzende und organisatorische Leiterin des Vereines ist Elfriede Salat, Steyr, Anzengruberstraße 10. Dem Vereinsvorstand gehören weiters an: Katharina Wickgruber (Vorsitzende-Stellvertreterin), Hermine Obergottsberger (Schriftführerin), Hiltrud Grasberger (stellvertretende Schriftführerin), Karl Ratzinger (Kassier), Hildegard Oeller (stellvertretende Kassierin), als Beiräte Univ.-Doz. Dr. Gunter Kleinberger, Primar Dr. Günter Wider, Dr. Eduard Fellinger als derzeitiger Präsident des Lions-Clubs Steyr-St. Ulrich, Vizebürgermeister Karl Holub, GR Gertrude Schreiberhuber; Rechnungsprüfer sind Dr. Peter Graf und die Sozialarbeiterin Heike Aicher.

Es gibt auch einen Sozialtarif, der allen Mitbürgern, die aufgrund ihres Alters bzw. im Krankheitsfall den Verrichtungen des täglichen Lebens nicht mehr gewachsen sind, die Möglichkeit eröffnet, die Betreuungsdienste in Anspruch zu nehmen. Da die Betreuung täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, ohne Bindung an fixe Dienstzeiten angeboten wird, stellen sie eine wirkungsvolle Ergänzung zur städtischen Hauskrankenpflege bzw. Familienhilfe dar. Häusliche Betreuungsdienste der genannten Art erlauben es älteren Menschen, möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben zu können. Das bringt auch eine Entlastung des städtischen Zentralaltersheimes.

Das Büro des Vereines „Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege im städtischen Gesundheitsamt, Redtenbachergasse 3, ist ab 2. März Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet; um telefonische Anmeldung unter der Nummer 24 1 31 wird gebeten.

Der Verein ersucht um Spenden zur Finanzierung seiner Aktivitäten. Zahlscheine liegen in den Geldinstituten Sparkasse und BAWAG auf.

Land gibt 106 Mill. S für 3. Ausbaustufe des BMW-Motorenwerkes in Steyr

Das BMW-Werk in Steyr wird in einer dritten Ausbaustufe in den Jahren 1987 bis 1989 Investitionen mit einem Gesamtvolumen von 2 Milliarden Schilling tätigen und damit eine weitere Produktionsstätte für hochwertige Motorenkomponenten errichten. Neben umfangreichen baulichen und modernsten maschinellen Investitionen wird auch die Beschäftigung von zusätzlich 200 hochqualifizierten Mitarbeitern aus der Region langfristig gesichert. Das Gesamtvorhaben wird durch direkte und indirekte Förderungen von Bund, Land und Stadt Steyr unterstützt. Im Rahmen dieser Gesamtförderung leistet das Land Oberösterreich für die 3. Ausbaustufe in sechs Jahresraten bis zum Jahre 1992 einen Zuschuß in Höhe von 106 Millionen Schilling. Die Stadt Steyr zahlt 22 Millionen Schilling. Der oberösterreichische Landtag hat am 23. Jänner 1987 dem vom Land Oberösterreich mit der BMW-Motorengesellschaft „ausgearbeiteten Förderungsvertrag“ seine Zustimmung erteilt.

Bis zum Jahre 1989 wird der BMW-Konzern mit seinen drei Ausbaustufen in Steyr ein Investitionsvolumen von insgesamt 10 Milliarden Schilling erbringen. In Verbindung mit dieser Investition und den zu leistenden Förderungen besteht die Verpflichtung zur Schaffung von 2000 neuen Arbeitsplätzen. Neben der elektronisch gesteuerten Fertigung im Produktionsprozeß sind auch eigenständige Entwicklungen in einem den BMW-Werken angeschlossenen Forschungszentrum geplant und werden mit dem zunehmenden Fortschritt der weiteren Ausbaustufe neuerdings umfangreiche Zulieferungen aus anderen heimischen Betrieben aktiviert. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß das BMW-Unternehmen schon derzeit mit mehr als 1200 heimischen Firmen durch Bedarfslieferungen in ständigem Kontakt steht. Das dabei getätigte Zukaufsvolumen beträgt nahezu 1 Milliarde Schilling pro Jahr. Durch diese wirtschaftlichen Aktivitäten wird auch ein weiterer Beitrag zum verstärkten Ausbau einer leistungsfähigen österreichischen Fahrzeug- und Motorenlieferindustrie geleistet. Dies hat auch bereits zur Ansiedlung neuer Betriebe und zur Erweiterung bestehender Unternehmungen in der Region Steyr geführt.

Der Ausbau des Motorenwerkes läßt schließlich ab dem Frühjahr dieses Jahres beachtliche Impulse für die Bauwirtschaft in der Region Steyr erwarten.

Die Standortentscheidung der BMW-AG, auch die dritte Ausbaustufe des Werkes nach Steyr zu disponieren und dieser Region gegenüber der Mitbewerbung von Berlin und München den Vorrang zu geben, ist nicht zuletzt auch darin begründet, daß es im Raum Steyr ein großes Potential fachlich geschulter Arbeitskräfte gibt. So bedauerlich die derzeit bestehende Situation auf dem Arbeitsmarkt im Raum Steyr ist, muß doch gesehen werden, daß durch die bedeutende neuerliche industrielle Ansiedlung eines weiteren BMW-Werkes auch eine echte wirtschaftliche Chance besteht, den gebotenen Strukturwandel in der Region zu forcieren. Nach Fertigstellung der dritten Ausbaustufe erreicht das Motorenwerk Steyr eine größere Fertigungstiefe durch zusätzliche Motorenkomponenten. Die Produktionskapazität des Werkes beträgt jährlich 300.000 Motoren, die zu hundert Prozent weltweit im Export abgesetzt werden.

Amtliche Nachricht

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-7874/86

Bebauungsplan Nr. 15 „Hinterberg“, Änderung Nr. 3; Auflagehinweis – Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 i. V. mit § 21 Abs. 4 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, wird in der Zeit vom 16. Februar 1987 bis 15. April 1987 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 15 „Hinterberg“, Änderung Nr. 3, durch sechs Wochen, das ist vom 3. März 1987 bis einschließlich 15. April 1987 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Weiters wird dies im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht.

Der Plan betrifft: Der Änderungsbereich liegt zwischen Haager Straße im Nordwesten und BMW-Werk im Osten. Nördlichste Grenze ist das ehemalige Gebäude der Firma Wutzel. Im Süden verläuft die Grenze des Änderungsplanes zwischen Kugellager- und Terrassenweg.

Gegenstand der Änderung ist insbesonders die Neufestlegung der öffentlichen Verkehrsfläche sowie der Baufluchtlinien. Entsprechend dem Planentwurf soll die Errichtung von maximal zweigeschossigen Bauten in offener Bauweise ermöglicht werden, wobei auch die Firstrichtung im Plan vorgegeben ist.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Moderne Räume für stark wachsende Volkshochschule

Eröffnung des VHS-Bildungszentrums an der Stelzhamerstraße



Bürgermeister Heinrich Schwarz eröffnete am 16. Jänner in Anwesenheit vieler Festgäste, unter ihnen der Präsident des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen, DDr. Viktor Heller, das VHS-Bildungszentrum an der Stelzhamerstraße. Die ehemalige Frauenberufsschule der Stadt wurde für die Bedürfnisse der Volkshochschule adaptiert. Teilnehmer der VHS-Kurse gestalteten den Festakt mit Musik, Tänzen und einer Präsentation von Modellen aus den Nähkursen. Großes Interesse der Besucher fand die anläßlich der Eröffnung gezeigte Leistungsschau, die hohes Niveau und die Vielfalt der in den Kursen gefertigten Arbeiten demonstrierte.

Bürgermeister Schwarz ging in seiner Festansprache auf die Entwicklung der Volkshochschule ein und führte u. a. aus:

„Am Beginn dieser Einrichtung stand ein Repräsentant der Stadt, der schon in der Zwischenkriegszeit als Vortragender im Rahmen der „Steyrer Urania“ in Erscheinung getreten ist: Oberstudienrat

Prof. Anton Neumann, Vizebürgermeister und Abgeordneter zum Nationalrat, gründete im Sommer 1950 die Volkshochschule und gab ihr in der Anfangsphase die finanzielle Basis. Bereits ein Jahr später übernahm die Stadt erstmals die Kostendeckung, ab 1955 standen Subventionen in bescheidenem Umfang zur Verfügung, auch die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich übernahm erstmals Stiftungskurse. Im Juli 1960 wurde die Volkshochschule als städtische Einrichtung in das Kulturamt eingegliedert. Der jährliche Aufwand beläuft sich heute auf rund sechs Millionen Schilling, von denen rund 45 Prozent durch Teilnehmergebühren und Subventionen aufgebracht werden können.

Der zentrale Aufgabenbereich ist die Kurstätigkeit. Während im ersten Arbeitsjahr 22 Kurse mit 278 Teilnehmern durchgeführt werden konnten, besuchten im eben zu Ende gegangenen Jahr 1986 5902 Personen 450 Kurse. Durch den Entschluß der Stadt, die Altenbetreuung nicht der Sozial-, sondern der Kulturabteilung zuzuordnen, nimmt auch die Veranstaltungstätigkeit in der Volkshochschule einen breiten Raum ein. Im Jahr 1986 wurden 307 Einzelveranstaltungen von 13.797 Personen besucht. In den fast vier Jahrzehnten ihres Bestehens gab es zwei für die Entwicklung der Volkshochschule besonders bedeutsame Jahre: das Jahr 1960, in dem sie kommunalisiert wurde, und das Jahr 1977, in dem das erste VHS-Haus seiner Bestimmung übergeben wurde. Das erstmalige Vorhandensein eigener, wenn auch nur kleiner Räume, über die man von da an „rund um die Uhr" verfügen konnte, hat einen Aufschwung der Tätigkeit eingeleitet, der alle Erwartungen übertroffen hat. Innerhalb von neun Jahren ist die Anzahl der Kurse um 136 Prozent und die der Teilnehmer um 81 Prozent angestiegen. Um diesem Trend zur Weiterbildung, aber auch zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit durch kreative Tätigkeiten weiterhin entsprechen zu können, hat sich die Stadt vor mehr als zwei Jahren entschlossen, nach Freiwerden des Gebäudes, in dem bis 1985 die Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe untergebracht war, die Räume für die Volkshochschule zu adaptieren. Seit dem Frühjahr 1986 sind die Arbeiten im Gange, sie werden in einigen Räumen in den nächsten Monaten noch fortgesetzt werden. Der Unterricht im Klassentrakt kann im Frühjahrssemester in vollem Umfang aufgenommen werden, der Kursbetrieb in der Villa wird behelfsmäßig stattfinden. Ab Herbst 1987 werden alle Räume mit der notwendigen Ausstattung zur Verfügung stehen. Bei der Innenausstattung wurde getrachtet, mit dem vorhandenen Mobiliar das Auslangen zu finden, die gerätemäßige Ausstattung wurde wesentlich verbessert und damit versucht, sie weitgehend den Anforderungen, die an einen zeitgemäßen Unterricht gestellt werden, anzupassen.

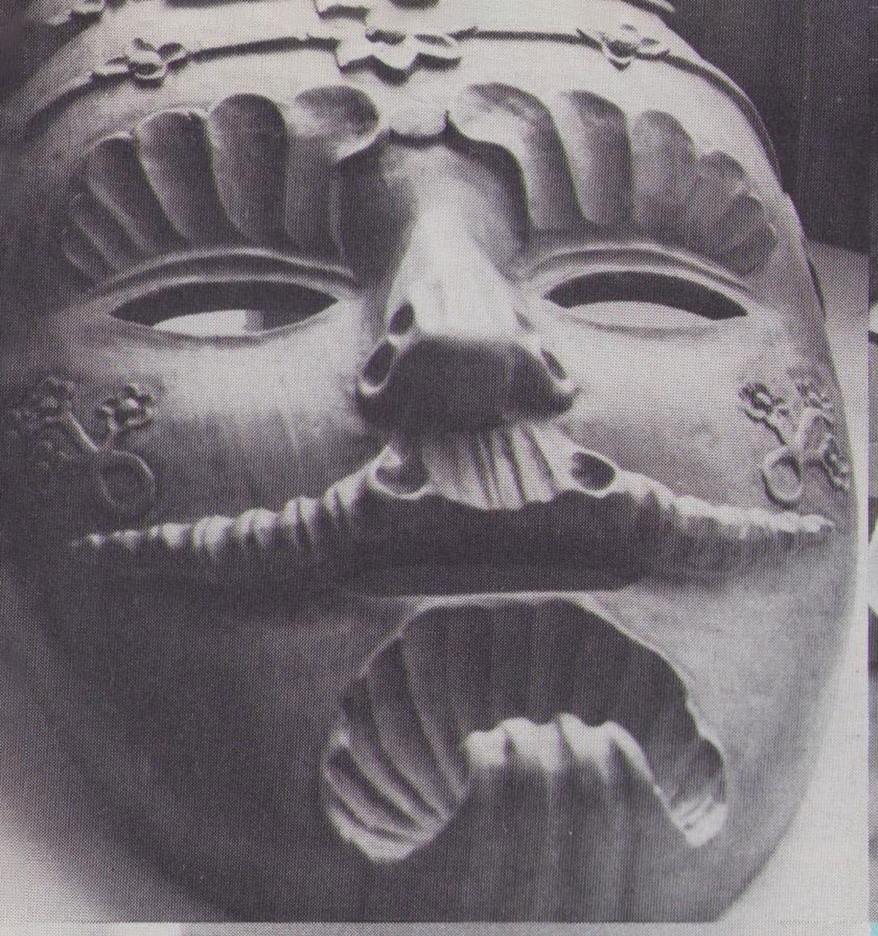
Die Stadt hat für die Adaptierung des Objekts und die technische Ausstattung bisher über 1,5 Millionen Schilling aufgewendet. Unter Berücksichtigung der noch zu leistenden Arbeiten wird sich ein Gesamtaufwand von rund zwei Millionen Schilling ergeben. Die Stadt Steyr ist sich der Bedeutung, die der Bildungsarbeit in unserer Zeit zukommt, bewußt", sagte Bürgermeister Schwarz, „die Entscheidungsträger haben sich im Stadtsenat und Gemeinderat einhellig zur Schaffung dieses Bildungszentrums bekannt. Bildungsarbeit ist ein Dienst an den Menschen in unserer Stadt – getragen von Menschen dieser Stadt, die sich als Kursleiter und Referenten zur Verfügung stellen. Für beide Gruppen die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, war die Motivation für die Ausgestaltung dieses Hauses."



Prof. DDr. Viktor Heller, Präsident der Österreichischen Volkshochschulen, überreicht Bürgermeister Heinrich Schwarz das Ehrenzeichen des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen, rechts im Bild Dr. Wilhelm Filla, Generalsekretär des Verbandes Österreichischer VHS. Fotos: Hartlauer

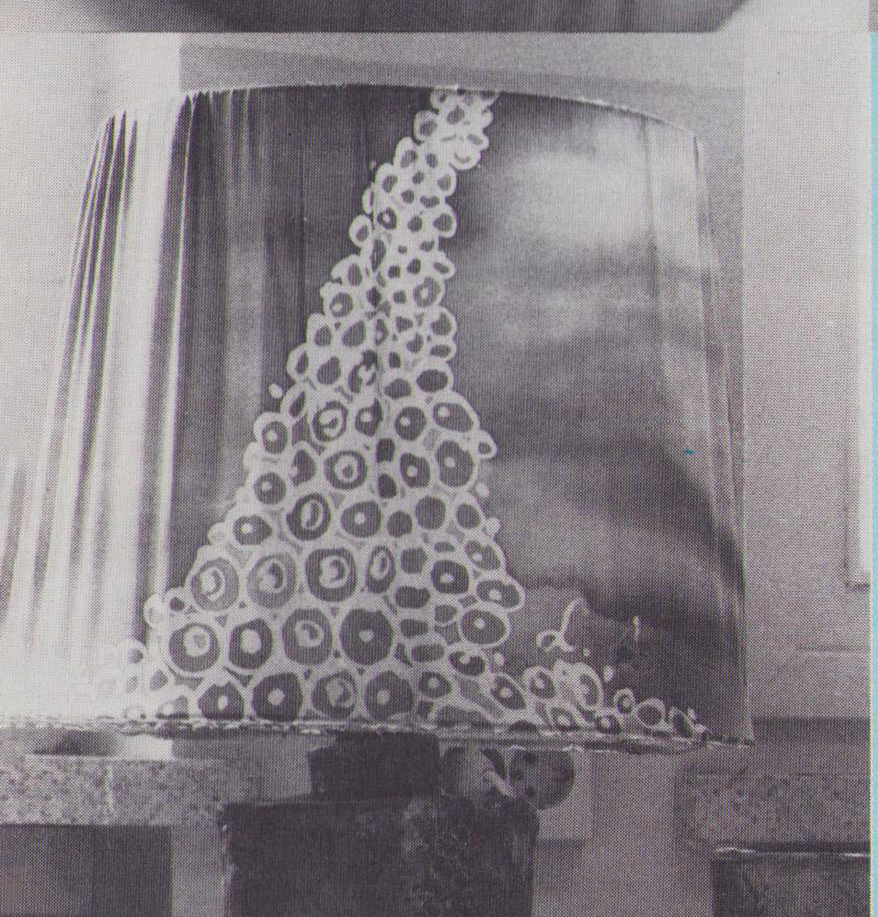
Prof. DDr. Viktor Heller gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Erwachsenenbildung in Österreich und nannte als wichtigste Voraussetzung für das Gedeihen der 260 Volkshochschulen in Österreich, daß es bisher gelungen sei, diktierte Bildungsinhalte von der Volkshochschule fernzuhalten. „Unser Dank", sagte Heller, „gehört den Tausenden Mitarbeitern, die sich in Österreich für den Unterricht in der Volkshochschule zur Verfügung stellen, so ist die VHS der Kristallisationspunkt, aus dem sich die Leute aus einer Fülle von Möglichkeiten das ihnen passende Angebot nehmen können." Steyr beglückwünschte der Präsident des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen zu „dieser großartigen Infrastruktur" und überreichte Bürgermeister Schwarz das Ehrenzeichen des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen. Der Generalsekretär des Volkshochschulverbandes, Dr. Wilhelm Filla, hob in seiner Ansprache hervor, Bürgermeister Schwarz habe bei seinem Amtsantritt vor drei Jahren die Errichtung eines VHS-Bildungszentrums versprochen und dieses Versprechen nun zielstrebig realisiert. Bürgermeister Schwarz sagte, er nehme diese Auszeichnung stellvertretend für alle an, die am Gelingen dieses Werkes beteiligt waren. Der Vorsitzende des Verbandes oberösterreichischer Volkshochschulen, Prof. Gustav Hofinger, überreichte als Eröffnungsgeschenk eine Stereoanlage.









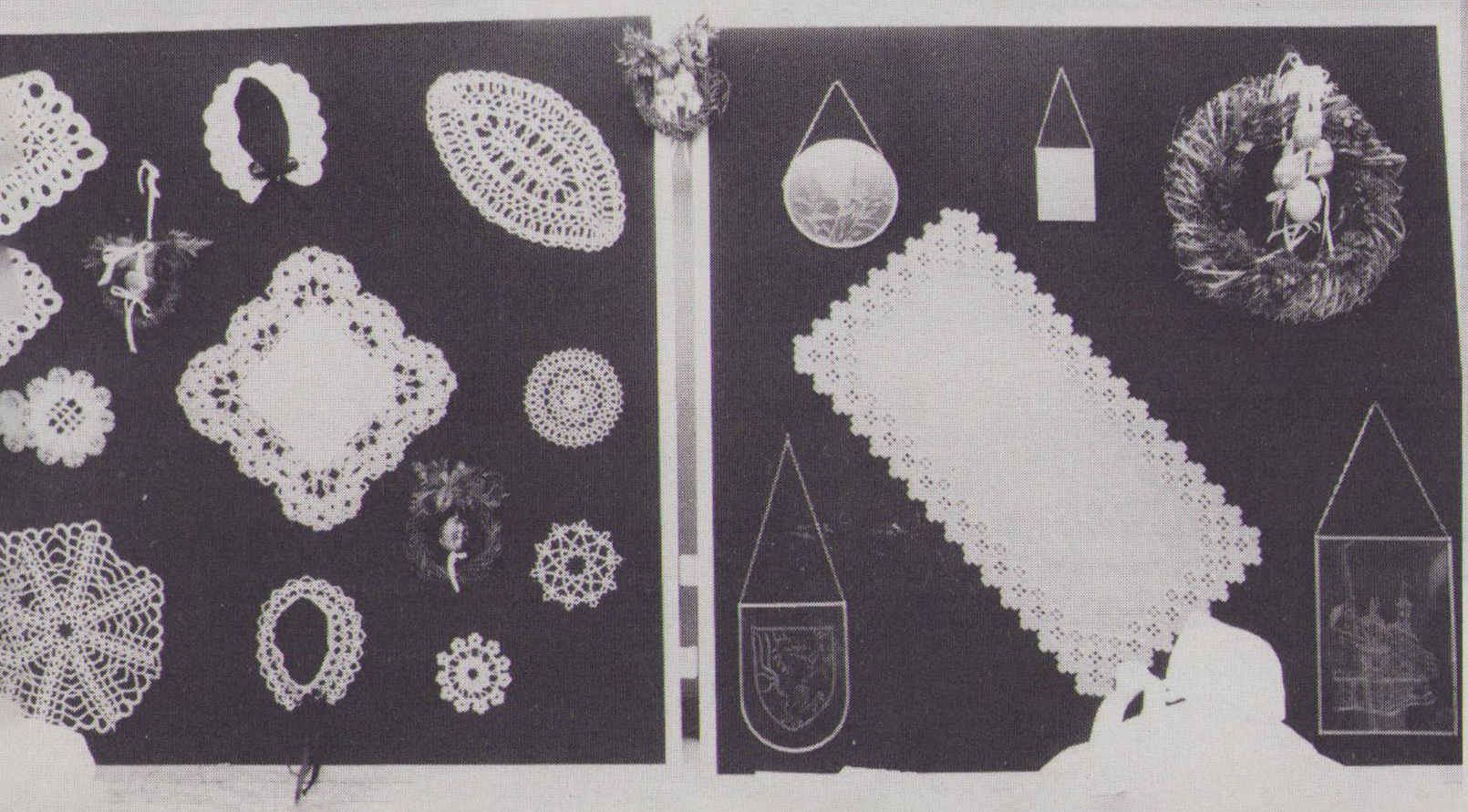


Schöpferisches Gestalten in der Volkshochschule

Wie die Ausstellung im Haus an der Stelzhamerstraße zeigte, weckt die Volkshochschule mit ihren Kursen das große schöpferische Potential der Menschen in unserer Stadt. Die Bilder auf dieser Seite zeigen nur einen winzigen Teil der Vielfalt dieser Ausstellung. Daß diese eindrucksvolle Schau der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte, ist ein besonderes Verdienst der Kursleiterinnen und Kursleiter, die die Arbeiten ihrer Schüler mit großem Engagement sehr geschmackvoll ausgestellt haben.

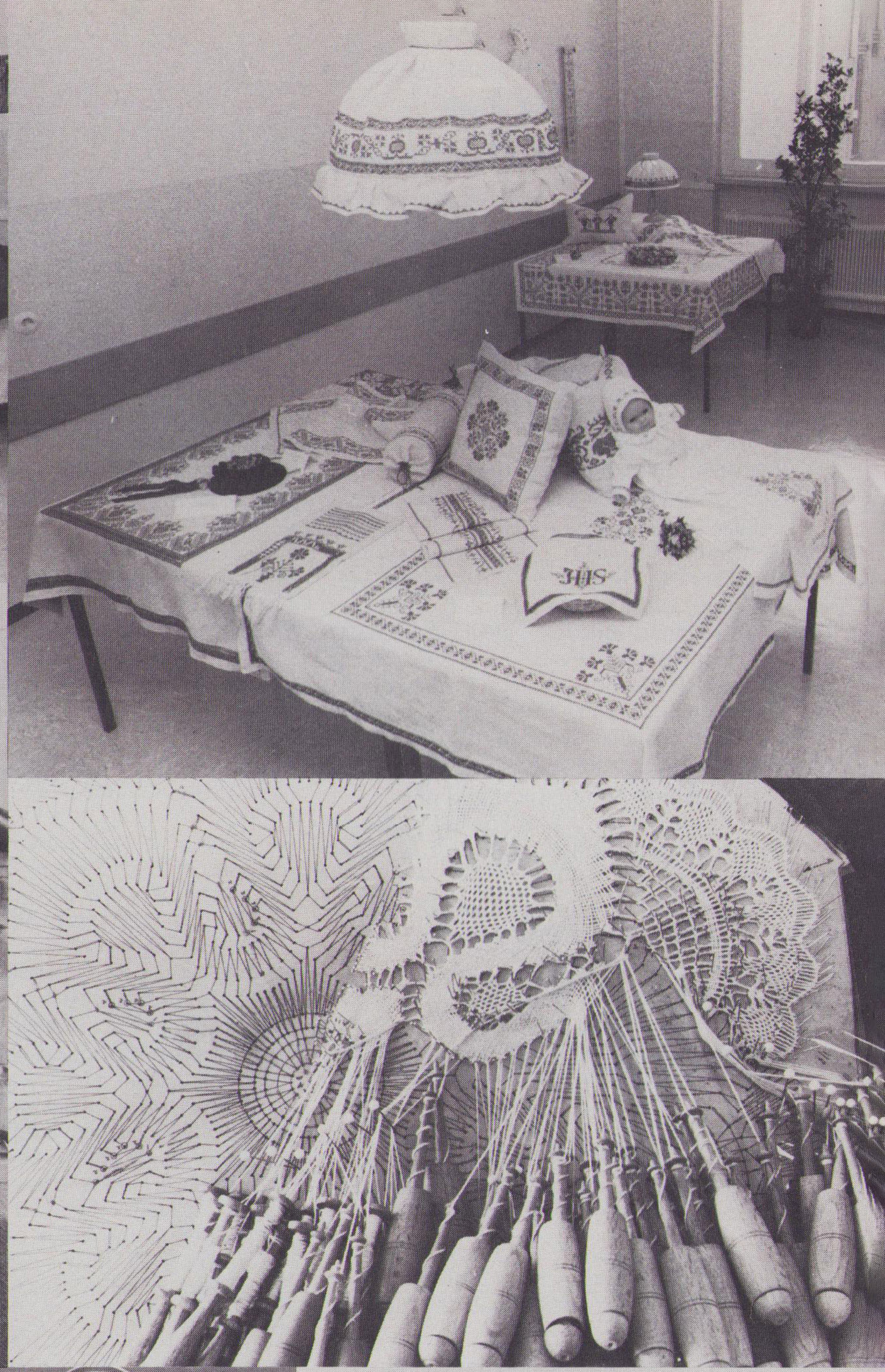


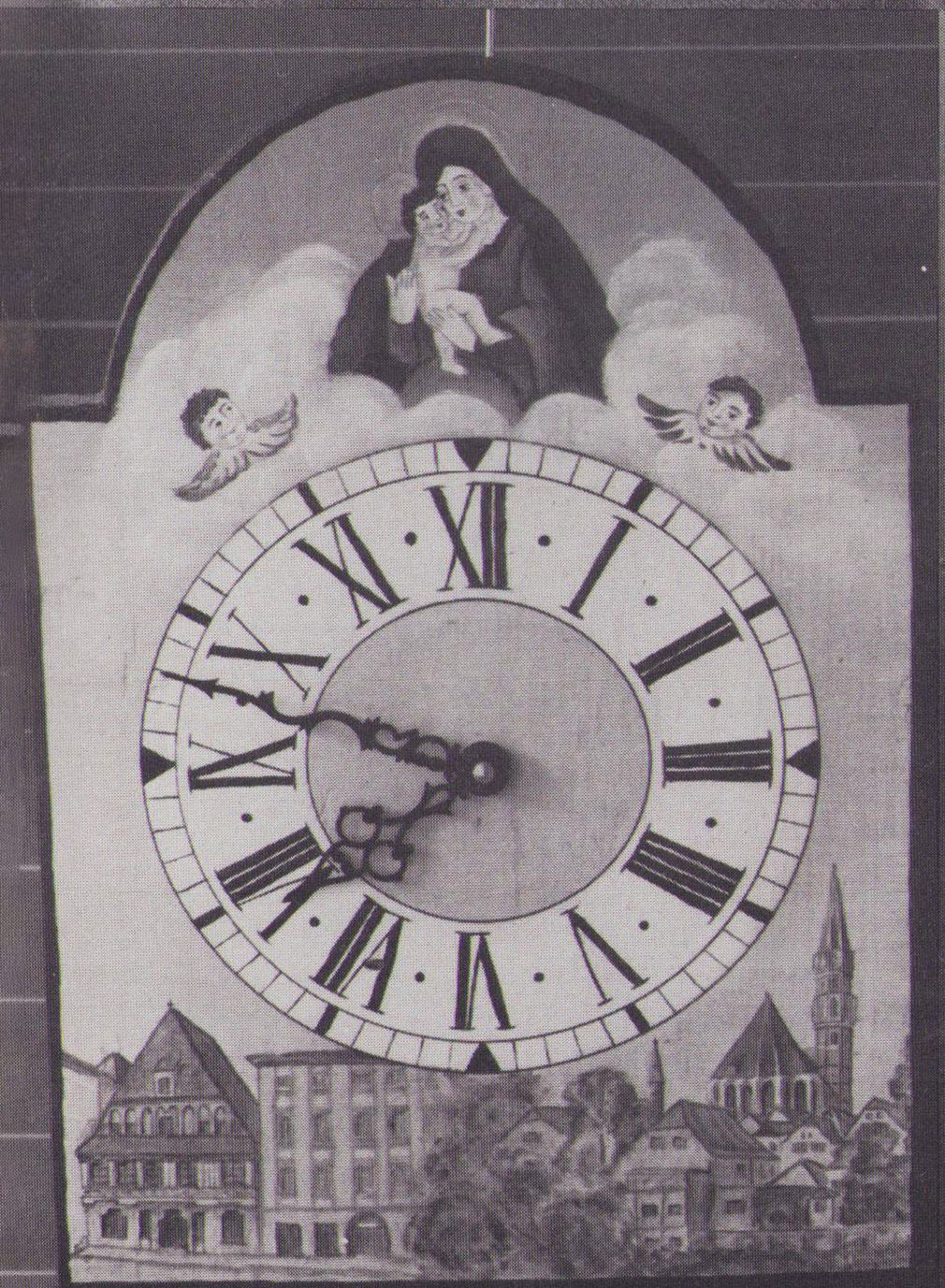


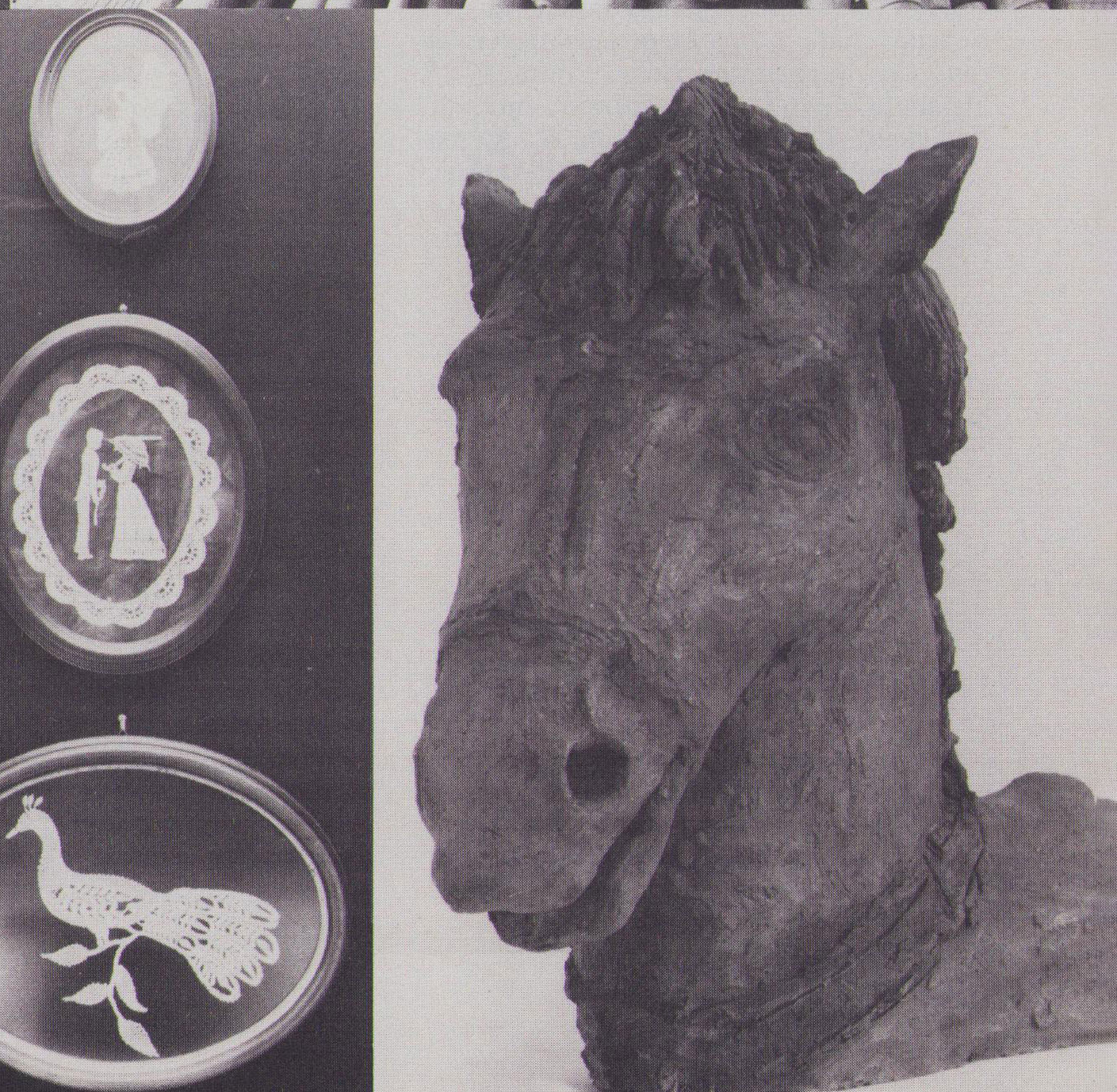


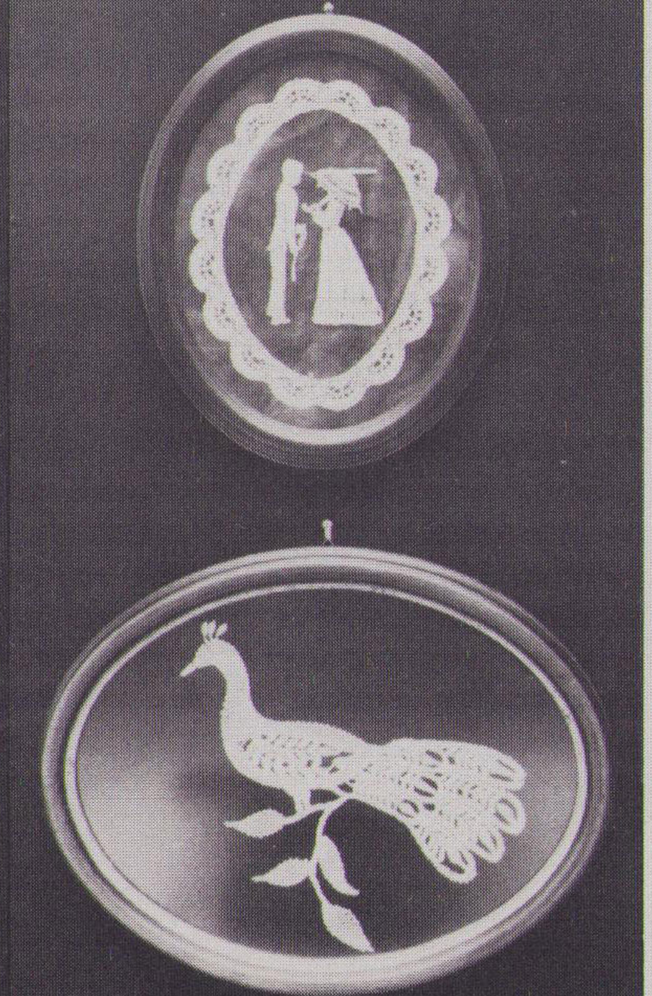












Amtliche Nachrichten

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-32/75

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern für das GWG-Objekt Arbeiterstraße 30, 32, 34.

Die Anbotunterlagen können ab 16. Februar 1987 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoffschnelltauschfenster GWG-Objekt Arbeiterstraße 30, 32, 34" versehen, bis spätestens 12. März 1987, 10.30 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am selben Tag um 10.45 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

*

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-45/68

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern für das GWG-Objekt Arbeiterstraße 29, 31, 33, 35.

Die Anbotunterlagen können ab 16. Februar 1987 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoffschnelltauschfenster GWG-Objekt Arbeiterstraße 29, 31, 33, 35" versehen, bis spätestens 12. März 1987, 11 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am selben Tag um 11.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

21 Tafeln Sicherheitsglas

6 mm stark
Tafelgrößen ca. 98/116 cm
abzugeben.

Auskunft Magistrat Steyr
Stadtbauamt, Tel. 25 7 11/268

Mehr Kinder von Steyrer Müttern

Jahresbericht des Standesamtes der Stadt Steyr über die Bevölkerungsbewegung im Jahr 1986

Auch im abgelaufenen Jahr ist die Zahl der Geburten weiter gesunken. 1535 Kinder erblickten in Steyr das Licht der Welt (1985: 1564 = –29). Erfreulich ist das Ansteigen der Zahl der Kinder von Steyrer Müttern auf 391 (1985: 373), denen noch 23 von Steyrer Müttern in auswärtigen Entbindungsanstalten geborene Kinder hinzuzuzählen sind. Von auswärts wohnhaften Müttern wurden 1144 Kinder geboren (1985: 1191 = –47). Ehelich geboren sind 1221 Kinder (1985: 1255 = –34), davon aus Steyr 280, von auswärts 941. Unehelich sind 314 Kinder geboren (1985: 309 = + 5), davon 111 aus Steyr (1985: 94) und 203 von auswärts (1985: 215). Der Prozentsatz der unehelichen Kinder ist auf 20.45 gestiegen (1985: 19,75 %). Von den Steyrer Kindern sind 28,38 % unehelich (1985: 25,20 %). Zwillinge gab es 16mal. Stellt man die Zahl der Neugeborenen von Steyrer Müttern (391 + 23 = 414) der Zahl der Todesfälle von Steyrern (403) gegenüber, ergibt sich erfreulicherweise seit langem wieder ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von elf Personen.

Die Zahl der Gastarbeiterkinder ist auf vier (1985: 8) zurückgegangen. Ein Kind stammt von jugoslawischen, drei Kinder von türkischen Eltern. 339 unehelich geborene Kinder wurden von ihrem Vater anerkannt (1985: 244), 185 Kinder erlangten durch die nachträgliche Eheschließung ihrer Eltern die Rechtsstellung eines ehelichen Kindes (1985: 168). Sechs ehelich geborene Kinder wurden durch Gerichtsurteil für unehelich erklärt (1985: 2), 15 Kinder wurden adoptiert (1985: 18), 31 unehelichen Kindern gab der Ehemann der Mutter oder der festgestellte Vater seinen Namen (1985: 26), acht Kindern wurde die Änderung des Familiennamens, meist in den zweiten Ehenamen der Mutter, bewilligt (1985: 7).

Die Zahl der Eheschließungen ist nahezu gleich geblieben. 271 Brautpaare (1985: 273) schlossen im Jahr 1986 im romantischen Trauungssaal der Stadt Steyr im Schloß Lamberg die Ehe. Besonderen Anklang fanden die trotz Fünftagewoche beibehaltenen Samstagtrauungen – ein echtes Bürgerservice. Dadurch ist es Angehörigen und Freunden möglich, an diesem Familienfest teilzunehmen.

Von den Eheschließenden waren 216 Männer und 212 Frauen ledig, 51 Männer und 55 Frauen geschieden, vier Männer und vier Frauen verwitwet. 51 Männer schlossen die zweite und vier die dritte Ehe. Von den Frauen schlossen 51 die zweite, sieben die dritte und eine die sechste Ehe.

Von den Bräutigamen besaßen drei die deutsche und drei die jugoslawische Staatsangehörigkeit, zwei die türkische und je einer die französische, schwedische und ägyptische Staatsbürgerschaft. Von den Bräuten besaßen drei die deutsche, zwei die türkische und eine die jugoslawische Staatsangehörigkeit. Je eine Braut war neuseeländische, ungarische, philippinische und schwedische Staatsangehörige. Fünf Männer wählten den Familiennamen der Frau zum künftigen Ehenamen (1985: 6). Die Gesamtzahl der Bräutigame, die seit 1. Jänner 1977 von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, erhöht sich dadurch auf 37 (1,3 % der Eheschließenden). Seit dem 1. 1. 1939 gaben sich vor dem Standesbeamten in Steyr 16.807 Paare das Ja-Wort. Von diesen Ehen wurden im abgelaufenen Jahr 128 durch den Tod eines Ehegatten, 108 durch Scheidung aufgelöst. Mit Jahresende beträgt die Gesamtzahl der inzwischen durch Tod aufgelösten Ehen 3656, das sind 21,75 % aller seit 1939 geschlossenen Ehen, die Gesamtzahl der geschiedenen Ehen 3163, das sind 18,81 % aller seit 1939 geschlossenen Ehen.

Seit Eheschließungen vor staatlichen Behörden möglich sind, nämlich seit dem 25. Mai 1868, wurden zuerst im Rathaus, seit 1939 im standesamtlichen Trauungssaal im Schloß Lamberg, insgesamt 17.467 Ziviltrauungen vorgenommen.

Die Zahl der Todesfälle ist im Berichtsjahr auf 744 gesunken (1985: 856 = – 112). 403 Verstorbene (188 Männer und 215 Frauen) hatten ihren letzten Wohnsitz in Steyr, 341 (162 Männer und 179 Frauen) stammten von auswärts.

An den Folgen eines Verkehrsunfalls starben sechs Menschen, an den Folgen eines Arbeitsunfalls zwei Personen, nach häuslichen Unfällen 23 Personen. Elf Menschen machten ihrem Leben selbst ein Ende. Eine Frau starb durch Totschlag.

Von den Verstorbenen waren 5,4 % (11 Männer und 29 Frauen) über 90 Jahre alt, 29 % zwischen 80 und 89 Jahre (87 Männer und 128 Frauen), 36 % zwischen 70 und 79 Jahre (123 Männer und 141 Frauen), 15 % zwischen 60 und 69 Jahre (57 Männer und 55 Frauen). 85 % der Verstorbenen waren über 60 Jahre alt und zwar 79 % der verstorbenen Männer und 90 % der verstorbenen Frauen.

In die Staatsbürgerschaftsevidenz der Stadt Steyr wurden im Jahr 1986 weitere 567 Personen aufgenommen, so daß sich die Zahl der in dieser Evidenz verzeichneten Personen auf 49.102 erhöht hat. Diese Evidenz wird ständig fortgeführt und ist u. a. die Grundlage für die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsurkunden.

Amtliche Nachrichten

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau 3-7534/86

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung des Asphaltierungsprogramms 1987.

Die Unterlagen können ab 16. Februar 1987 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 100.– abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Asphaltierungsprogramm 1987" versehen, bis 27. Februar 1987, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

*

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-9/77

Öffentliche Ausschreibung

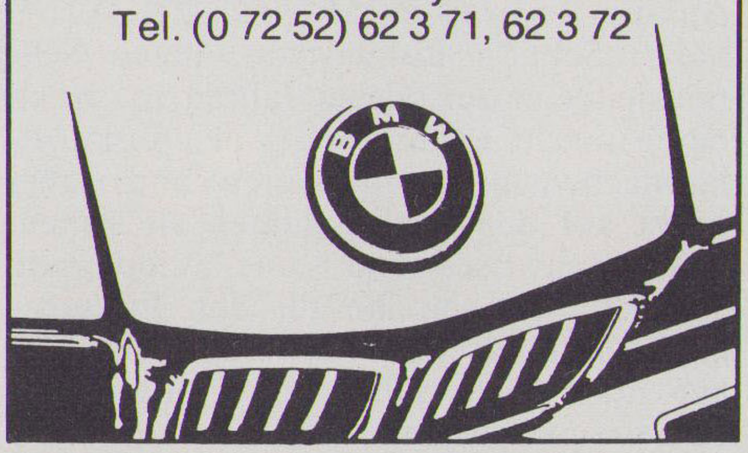
über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern für das GWG-Objekt Arbeiterstraße 24, 26, 28.

Die Anbotunterlagen können ab 16. Februar 1987 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoffschnelltauschfenster GWG-Objekt Arbeiterstraße 24, 26, 28" versehen, bis spätestens 12. März 1987, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnungsverhandlung findet am selben Tag um 10.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Ihr BMW-Vertragshändler
Horst Feichtinger
Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
4400 Steyr
Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar/März 1987

STADT

Februar:

21. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
22. Dr. Payrleitner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 72 30
28. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60

März:

1. Dr. Dicketmüller Anton, Wolfern, Friedhofstraße 4, Tel. 0 72 53/73 31
7. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstr. 30 a, Tel. 22 2 64
8. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
14. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstr. 11, Tel. 27 1 53
15. Dr. Holub Hugo, Fischergasse 6, Tel. 65 2 92

MÜNICHHOLZ

Februar:

21./22. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
28. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23

März:

1. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
7./8. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
14./15. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Februar:

21./22. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
28. Dr. Ogris Alexander, Grünburg 39, Tel. 0 72 57/71 18

März:

1. Dr. Ogris Alexander, Grünburg 39, Tel. 0 72 57/71 18
7./8. Dentist Ritter Herbert, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34
14./15. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

Februar		März	
7	Mo, 16.	4	So, 1.
1	Di, 17.	5	Mo, 2.
2	Mi, 18.	6	Di, 3.
3	Do, 19.	7	Mi, 4.
4	Fr, 20.	1	Do, 5.
5	Sa, 21., So, 22.	2	Fr, 6.
6	Mo, 23.	3	Sa, 7., So, 8.
7	Di, 24.	4	Mo, 9.
1	Mi, 25.	5	Di, 10.
2	Do, 26.	6	Mi, 11.
3	Fr, 27.	7	Do, 12.
4	Sa, 28.	1	Fr, 13.
		2	Sa, 14., So, 15.
		3	Mo, 16.
		4	Di, 17.
		5	Mi, 18.
		6	Do, 19.

1 Hl.-Geist-Apotheke, Mag. Springer, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13

2 Bahnhofapotheke, Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77

3 Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, St.-Berthold Allee 23, Tel. 23 1 31

4 Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

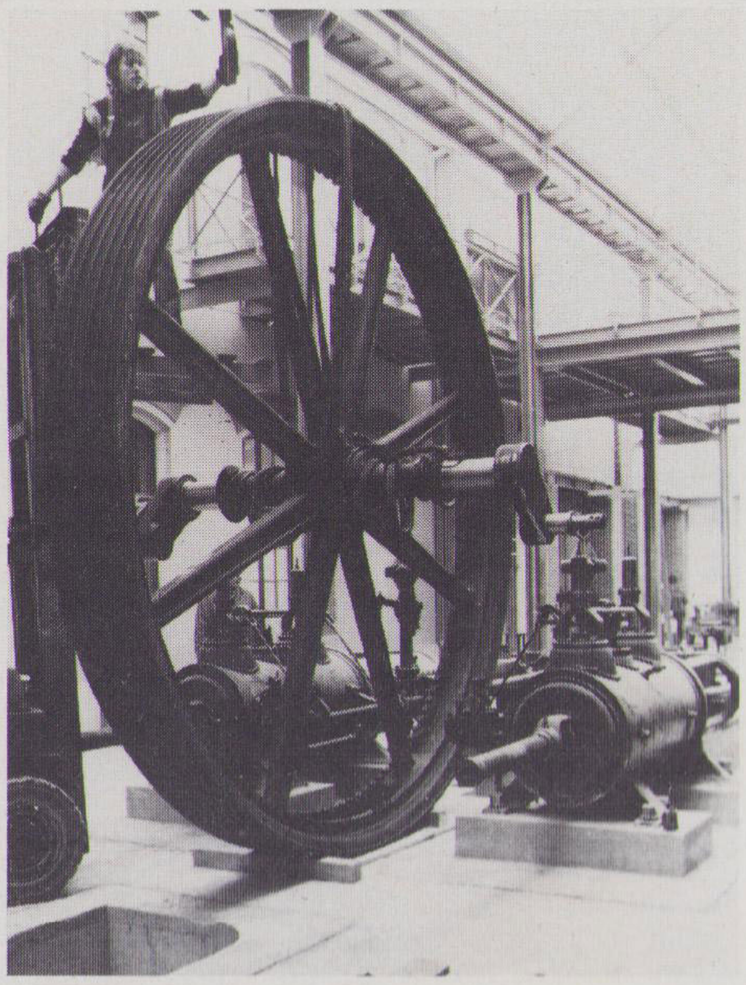
5 Stadtapotheke, Mag. Bernhauer, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

6 Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

7 Taborapotheke, Mag. Reitter, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Ziffern bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

Countdown für oberösterreichische Landesausstellung in Steyr läuft



Einbau des 4,5 Tonnen schweren Schwungrades der Dampfmaschine im Museum Arbeitswelt. Das Rad hat einen Durchmesser von 4,20 Metern.

Foto: Hartlauer

Die Arbeiten am Gebäude der oberösterreichischen Landesausstellung „Arbeit – Mensch – Maschine" sind im großen und ganzen abgeschlossen, an der Inneneinrichtung wird derzeit fieberhaft gearbeitet. Bis zur Eröffnung wird eine Einheit von Bau, Einrichtung und Exponaten fertiggestellt sein, die es erlaubt, das Ausstellungsthema optimal aufzubereiten. Erstmals ist dieses Thema weder mit kostbaren Kunstwerken und unschätzbaren Zeugnissen aus längst versunkenen Epochen verbunden, sondern es stellt den arbeitenden Menschen in den Mittelpunkt. Seine Lebensformen, seine Probleme, seine Leistungen von der Zeit des ausklingenden Handwerks bis in die zukunftsweisende Welt der Mikroelektronik werden dargestellt und in allen Facetten durchleuchtet.

Ausstellungsort ist der geschichtsträchtige Steyrer Wehrgraben, dessen Wasser schon seit dem 15. Jahrhundert von den Eisenarbeitern als Antriebskraft genutzt wurde. Zwei Fabrikshallen aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Wehrgrabengelände wurden restauriert und mit einer bewußt zeitgenössischen Stahlglaskonstruktion miteinander verbunden, so daß eine lichtdurchflutete Halle entstand. Durch sie fließt ein vom Steyrfluß abgeleitetes Gerinne, das die Energie für drei der vier Ausstellungssymbole liefert: ein hölzernes Wasserrad steht für die Phase der vorindustriellen Fertigung, eine Dampfmaschine leitet das Industriezeitalter ein, ein E-Werk markiert die Arbeitswelt des Fließbandes in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Das Symbol für Gegenwart und Zukunft ist ein Computerkontrollstand mit 15 Monitoren.

Die Ausstellung „Arbeit – Mensch – Maschine – Der Weg in die Industriegesellschaft" wird ab 30. April täglich von 9 bis 18 Uhr zugänglich sein. Ein bebilderter Faltprospekt gibt schon jetzt Aufschluß über Ausstellungskonzept und Ausstellungsinhalt. Er kann über die Kulturabteilung der oö. Landesregierung, 4010 Linz, Spittelwiese 4, kostenlos bezogen werden.

Problemmüllsammlung wird erweitert

Aufgrund des guten Ergebnisses im Jahr 1986 und zur besseren Entsorgung der Stadtteile wird ab März 1987 bis einschließlich Dezember 1987 jeweils am 1. Samstag im Monat die Problemmüllsammlung durchgeführt. Neben den 4 Standplätzen – Feuerwehrdepot Münichholz, Parkplatz Schiffmeisterhaus, Jahrmarktgelände Tabor und Wochenmarktgelände Ennsleite – werden zwei weitere Standorte geschaffen; Resthof – Sparkassenplatz und Wehrgraben Mehrzweckhalle.

Die Sammlung wird wiederum in der Zeit von 9 bis 12 Uhr durchgeführt. Entgegengenommen werden kostenlos Problemmüllstoffe in Haushaltsmengen.

Steyrer Wälzlager für höchste Ansprüche

Weil Steyrer Wälzlager immer wieder neue Qualitätsmaßstäbe setzen, greifen weltweit jene Hersteller, die mit neuen Produkten bisher Unmögliches möglich machen, nach dem Steyrer Wälzlager. Ein Beispiel unter vielen: Der italienische Automobilproduzent Lamborghini – weltbekannt durch seine exklusiven Sportwagen – baut ein Auto, das die Eigenschaften eines Geländemobils mit den Attributen eines Sportwagens vereint. Der Zwölfzylindermotor mit 5167 Kubikmetern entwickelt 330 KW (450 PS) Leistung bei 6800 U/min. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 210 km/h – gemessen auf Sandstraßen in der Wüste, im ersten Gang werden mit diesem Fahrzeug Steigungen bis zu 120 Prozent überwunden. Fast alle Kugel- und Rollenlager, die in diesem Auto eingebaut sind, kommen aus Steyr.

Die Steyr-Wälzlager-Gesellschaft mbH ist ab 1. Jänner 1987 als eigenständige Firma im Rahmen der Holding der Steyr-Daimler-Puch AG auf Märkten in etwa 100 Ländern der Erde tätig. Der Jahresumsatz betrug 1986 über 1,2 Milliarden Schilling, wovon etwa 75 Prozent aus dem Export erlöst wurden. Das Unternehmensergebnis ist positiv. Wie Geschäftsführer Direktor Dipl.-Ing. K. D. Stroehmann erklärte, ist trotz der durch den niederen Dollarkurs erschwerten Wettbewerbssituation auch 1987 mit einer positiven Entwicklung zu rechnen.

Dank an die Feuerwehr

Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte bei einem Empfang für das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr im Gasthaus Baumgartner in Christkindl die vorbildlichen Leistungen der Feuerwehr im vergangenen Jahr. „Die Feuerwehrleute geben uns ein Gefühl der Sicherheit", sagte Bürgermeister Schwarz, „sie sind immer bereit, dem Nächsten zu helfen, wie es die Situation erfordert, dafür danke ich allen herzlich namens der Bevölkerung unserer Stadt." Bürgermeister Schwarz wies darauf hin, daß die Stadt auch im vergangenen Jahr wieder große Investitionen für die Ausstattung der Feuerwehr getätigt habe, wie die Erneuerung der Personenrufanlage und der Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges. Das Stadtoberhaupt würdigte auch die gute Zusammenarbeit von Freiwilliger Feuerwehr, Betriebsfeuerwehr, Polizei, Rotem Kreuz, Bundesheer und darüber hinaus auch mit dem Landes-Feuerwehrkommando.

Bezirksfeuerwehr-Kommandant Gottfried Wallergraber berichtete, daß die 202 aktiven Mitglieder der FF Steyr im vergangenen Jahr zu 75 Brandeinsätzen, 210 technischen Einsätzen und 11 Ausrückungen der Wasserwehr gerufen worden waren. Dazu kommen natürlich noch viele Bereitschafts- und Übungsdienste. Angesichts der vielfältigen Anforderungen sagte Wallergraber: „Wir haben die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit erreicht und stehen vor Anforderungen, die sonst an eine Berufsfeuerwehr gestellt werden."

✽

STEYRS „EISLAUFOPA" WURDE 75. Am 9. Februar feierte Edmund Weinberger, der schon im Jahre 1926 mit dem Eiskunstlauf begann, seinen 75. Geburtstag. Er gilt als Vater des Eiskunstlaufsports in Steyr und ist vielen Steyrer Kindern durch die von ihm in den letzten 25 Jahren durchgeführten Kindereislaufkurse der Volkshochschule bestens bekannt. Rund 3000 Kinder erlernten auf diese Art die Grundbegriffe des Eiskunstlaufes. Von Anfang an war er Mitglied des ATSV Steyr, Sektion Eiskunstlauf, deren Sektionsleiter er seit vielen Jahren ist. Noch heute macht es ihm Spaß, den Eiskunstlaufnachwuchs zu trainieren und dabei selbst auf den Schlittschuhen zu stehen. Sein Fachwissen und seine aufopfernde Tätigkeit machen ihn für den Eiskunstlaufsport unersetzlich. Es mögen ihm daher noch viele Jahre im Kreise seiner Sportfreunde gegönnt sein.

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

„THEATERNACHRICHT: Die anhaltend rauhe Witterung macht sich namentlich in den Kreisen der Sängerinnen des Linzer Theaters empfindlich fühlbar, indem sich Erkrankungen derselben mehren und vielfache Störungen des Repertoires sowie eine Verlegung der regelmäßigen Theaterabende herbeiführen. So mußte infolge Indisposition der Fräulein Schindler die Oper ‚Das Nachtlager in Granada' verschoben werden."

STEYRTALBAHN: Die von Eisenbahningenieur Ritter von Venusch in Wien ausgearbeiteten Detailpläne der Steyrtalbahn werden der Stadtgemeinde Steyr vorgelegt. Der Präsident der Österreichischen Waffenfabriksgesellschaft und Mitglied des Verwaltungsrates der Bodenkreditanstalt, Graf Othenio Lichnovsky, stirbt, 61 Jahre alt, in Meran.

Generaldirektor JOSEF WERNDL trifft die Verfügung, daß während des laufenden Monats täglich von 2 bis 5 Uhr nachmittags sein Glashaus mit der Frühlingsflora dem Publikum zur Besichtigung freigegeben wird.

Vor 50 Jahren:

Der Besuch einer Kommission der Bauabteilung der 4. Division in Linz beim Bürgermeister der Stadt Steyr deutet darauf hin, daß nunmehr die Vergrößerung der GARNISON IN STEYR aktuell wird.

Im Zusammenwirken mit der Landesregierung betreibt die Gemeinde Steyr den Ausbau der DAMBERGGASSE für den allgemeinen Verkehr. Insbesondere als Radfahrweg, weil diese Straße von allen jenen Arbeitern befahren wird, die ihre Arbeitsstätte per Rad erreichen müssen.

Die von der Bundesfachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung in Steyr im OÖ. Landesmuseum eröffnete Ausstellung „Oberösterr. METALL-KUNSTGEWERBE", die zweihundert Ausstellungsobjekte bietet, erfreut sich zahlreichen Besuches. Unter den Treibarbeiten in Kupfer sind als hervorragende Schaustücke vor allem die von Prof. Hans Gerstmayr gearbeiteten Ehrenbürgerdiplome zu erwähnen.

Auf der internationalen AUTOMOBIL- UND MOTORRADAUSSTELLUNG 1937 in Wien finden die Erzeugnisse der Steyr-Werke wiederum allgemeine Beachtung bei der Fachwelt und seitens der führenden Persönlichkeiten der Politik und Wirtschaft. Auf dem Stand der Steyr-Werke werden folgende Typen gezeigt: Der neue 200er als Limousine und Cabriolet, Type 125, Type 50 und Type 530.

Vor 25 Jahren:

Die zweite Teilimpfung der POLIO-SCHLUCKIMPFUNG ist in Steyr sehr erfolgreich. Von den rund 25.000 Personen, die an der ersten Impfung teilgenommen haben, sind nur rund 500 nicht zur zweiten Impfung erschienen. Steyr hat somit die höchste Impfquote von ganz Oberösterreich.

Am 16. Februar richtet ein orkanartiger Sturm erheblichen Schaden in Steyr und Umgebung an.

Am 18. Februar stirbt Altbürgermeister FRANZ SICHLRADER im 67. Lebensjahr. Sichlrader, von Beruf Dreher, war Bürgermeister von Steyr in den Jahren 1926 bis 1934 gewesen.

Die GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGESELLSCHAFT DER STADT STEYR zieht Bilanz über das Bauvolumen des Jahres 1961.

Es konnten 7 Wohnhäuser mit zusammen 180 Wohnungen fertiggestellt werden. 374 Erwachsene mit 255 Kindern sind in neue moderne Wohnungen eingewiesen worden. Die im Jahre 1961 fertiggestellten Wohnblocks sind: Resselstraße 12 und 14, Kopernikusstraße 8, Rennbahnweg 11, Schlüsselhofgasse 69.

Vor 10 Jahren:

DENKMALPFLEGE: Im Bereich der Steyrer Altstadt wurden in den letzten 25 Jahren die Fassaden von 186 Häusern mit einem Kostenaufwand von 18 Millionen Schilling restauriert. Stadt, Land und Bund haben dafür vier Millionen S als Subventionen ausgegeben.

Der Steyrer Gemeinderat beschließt ein Entwicklungskonzept für die Stadt und die Region Steyr. Darin wird ein Maßnahmenkatalog mit Forderungen an Land und Bund aufgestellt, aber auch ein Aktionsprogramm im eigenen Wirkungsbereich verkündet. Es sollen auch neue Brücken über Enns und Steyr gebaut werden.

Im Jahre 1976 werden in Steyr 43.366 Gästeübernachtungen und 199 Reisegruppen mit 9500 Tagesbesuchen gezählt.

Sportler des ATSV Steyr gewinnen fünf Medaillen bei der Landesmeisterschaft im Eiskunstlauf.



Alte Fassade am Stadtplatz, heute DM-Markt.



Sabine Buchmann hat ihren Stadtmeistertitel erfolgreich verteidigt. Anton Obrist, Referat für Schule und Sport, überreichte den Pokal der Stadt.



Stadtmeister Harald Schreil auf der Piste und mit dem Siegerpokal (Bild rechts). *Fotos: Steinhammer*

Sabine Buchmann und Harald Schreil Stadt-Skimeister

Der Spannungshöhepunkt war erst am Schluß der Steyrer Skimeisterschaft auf der Höß: Mit Startnummer 181 hatte sich der 20jährige kaufmännische Angestellte Thomas Springer an die Spitze gefahren. Doch stand noch sein größter Konkurrent am Start. Als vorletzter Läufer mit Nummer 187 ging Harald Schreil auf der bereits abgefahrenen Piste ins Rennen und schlug seinen Widersacher um 0,08 Sekunden. Er war kein Unbekannter, denn als Steyrer Schüler- und Jugendmeister stand er bereits auf dem Stockerl ganz oben. Dieses Wochenende war für ihn sehr anstrengend, denn am Vortag der Stadtmeisterschaft startete er am Hochficht bei der oberösterreichischen Landesmeisterschaft. Doch fünf Tore vor dem Ziel flog er aus dem RTL-Bewerb. Dafür revanchierte er sich bei der Steyrer Stadtmeisterschaft mit dem Meistertitel.

In der Damenklasse wurde die 14jährige Skihauptschülerin Sabine Buchmann schnellste Steyrerin und verteidigte somit ihren Titel. Mit ihrer ausgezeichneten Zeit von 52,09 Sekunden lag sie in der Männerwertung auf dem 8. Platz. Bemerkenswert ist auch die Siegerzeit von Dipl.-Ing. Hubert Braunegger in der Altersklasse II in ausgezeichneten 51,95.

Die Ausfallsquote von insgesamt 134 Läufern war mit sieben sehr gering. Rennleiter Franz Granegger flaggte mit 26 Toren die 1800 m lange Strecke bei einem Höhenunterschied von 130 m in bewährer Weise aus. Altbürgermeister Franz Weiss zog als fünffacher Exlandesmeister als Vorläufer eine schneidige Spur. Auch diesmal lief die Veranstaltung unfallfrei und vom ASKÖ-Schiverein Steyr bestens organisiert ab. Gegenüber dem Vorjahr waren um 18 Läufer mehr am Start.

Kinder I weiblich (1978 – 1979): 1. Julia Sturmair 49,18; 2. Elisabeth John 55,20; 3. Doris Dirnberger 1:23,97. – Kinder II weiblich (1976 – 1977): 1. Julia Lehner 43,89; 2. Birgit Draber 48,33; 3. Gabriele Hasenöhrl 49,14. – Schüler I weiblich (1974 – 1975): 1. Tanja Höferning 1:00,61; 2. Andrea Tunko 1:02,52; 3. Karin Rodlauer 1:08,60. – Schüler II weiblich (1972 – 1973): 1. Stadtmeisterin Sabine Buchmann 52,09; 2. Birgit Sturmair 54,69; 3. Iris Brysch 56,19. – Jugend weiblich (1969 – 1971): 1. Sandra Grassnigg 56,31; 2. Gerda Tunko 58,20; 3. Karin Priestner 59,87.

Damen Allgemeine Klasse (1957 – 1968): 1. Angelika Auer 52,93; 2. Liane Mlynek 56,06; 3. Alexandra Brandner 59,55; 4. Andrea Zinganell 59,80; 5. Petra Stuhl 1:05,66; 6. Elisabeth Dürnberger 1:06,61. – Damen Klasse II (1956 und früher): 1. Ilse Grossberger 58,90; 2. Elisabeth Hofbauer 1:02,25; 3. Margarete Schrefler 1:04,43; 4. Elfriede Starchl 1:06,35; 5. Barbara Hasenöhrl 1:10,25.

Kinder I männlich (1978 – 1979): 1. Clemens Schwaiger 46,01; 2. Christian Presslmayr 49,67; 3. Gerhard Kremsmayr 57,25. – Kinder II männlich (1976 – 1977): 1. Thomas Dirnberger 45,16; 2. Gernot Riepl 45,40; 3. Jürgen Hofbauer 46,22. – Schüler I männlich (1974 – 1975): 1. Christian Schuch 59,97; 2. Thomas Köglberger 1:00,73; 3. Gerald Fichtinger 1:00,76. – Schüler II männlich (1972 – 1973): 1. Roland Fichtinger 56,86; 2. Jürgen Köglberger 57,17; 3. Gerhard Vorraber 58,03. – Jugend männlich (1969 – 1971): 1. Robert Pristavnik 51,46; 2. Gerald Rossbach 51,80; 3. Thomas Froschauer 53,22.

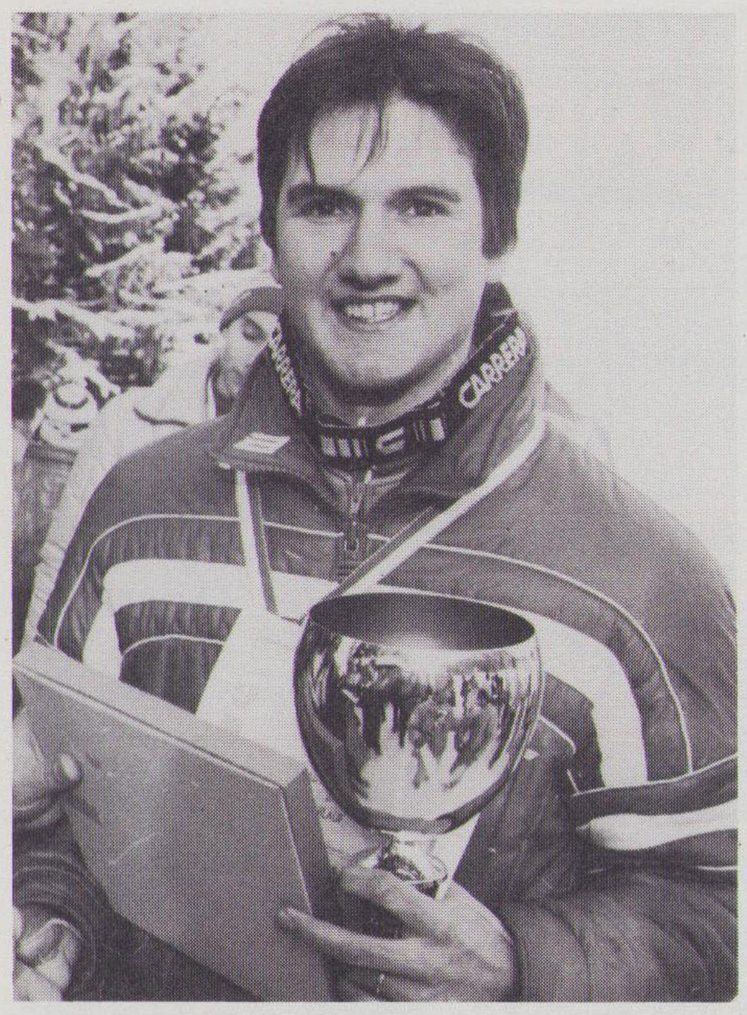
Herren Allgemeine Klasse (1957 – 1968): 1. Stadtmeister Harald Schreil 51,25; 2. Thomas Springer 51,33; 3. Johannes Lugmayr 51,62; 4. Holger Kerbl 51,78; 5. Herbert Lanegger 53,01; 6. Martin Winklmayr 53,56; 7. Werner Donner 53,72; 8. Roland Lanegger



Die Klassensieger (von links): Klaus Hoflehner, Ilse Grossberger, Dipl.-Ing. Hubert Braunegger, Angelika Auer, Robert Pristavnik, Sandra Grassnig, Walter Platzer.



Die Sieger der Kinder- und Schülerklassen (von links): Julia Sturmair, Christian Schuch, Tanja Höfferning, Roland Fichtinger, Julia Lehner, Thomas Dirnberger.



55,44; 9. Herwig Mayr 56,06; 10. Horst Glöckner 1:01,40.

Herren Klasse I (1947 – 1956): 1. Klaus Hoflehner 52,44; 2. Michael Maderthaner 53,07; 3. Roman Hufnagl 53,20; 4. Alfred Gsöllpointner 53,48; 5. Mag. Günther Srajer 53,50; 6. Johann Haberfellner 53,56; 7. Franz Eisenhofer 53,94; 8. Helmut Gabler 54,56; 9. Kurt Bös 54,89; 10. Roland Seidl 55,43. – Herren Klasse II (1937 – 1946): 1. Dipl.-Ing. Hubert Braunegger 51,95; 2. Erich Ecker 54,40; 3. Franz Leitner 54,70; 4. Dipl.-Ing. Peter Grassnigg 55,22; 5. Siegfried Babitz 55,64; 6. Rupert Haller 56,76; 7. Herwig Hasenöhrl 56,93; 8. Ewald Schmutz 57,09; 9. Rudolf Froschauer 57,37; 10. Dipl.-Ing. Horst Christian 57,50. – Herren Klasse III (1936 und früher): 1. Walter Platzer 54,61; 2. Franz Blasl 55,33; 3. Leopold Hennerbichler 55,75; 4. Johann Hornbacher 55,80; 5. Adolf Ahrer 57,02; 6. Alfred Ploberger 57,52; 7. Hans Punzengruber 57,83; 8. Prim. Dr. Martin Hoflehner 58,04; 9. Isidor Kastner 59,00.

F. L.

„Forellen“ als Meister auf dem Eis

Die Eisschützen von Forelle II haben einen tollen Lauf. Unmittelbar vor Weihnachten stiegen sie in die 1. Landesliga auf, am Altjahrstag wurden sie Steyrer Stadtmeister und am 14. Februar schießen sie um den Aufstieg in die Landesmeisterschaft, der höchsten oberösterreichischen Spielklasse. Gelingt dies, sind sie mit Forelle I in der obersten Liga Oberösterreichs vertreten.



Bürgermeister Schwarz gratuliert der Moarschaft „Forelle II“ zum Stadtmeistertitel der Eisschützen. Im Bild (von links): Karl Pracherstorfer, Franz Kaiser, Hermann Vogl, Horst Pilzweger.

Foto: Steinhammer

Die vier Meisterschützen Horst Pilzweger, Franz Kaiser, Karl Pracherstorfer und Hermann Vogl waren schon einmal in der höchsten Klasse, fanden sich aber berufsbedingt in der zweiten Forellenmannschaft und sind seit zwei Jahren zu einem erfolgreichen Team vereinigt. Mit dem Stadtmeistertitel verwiesen sie die 1. Forellenmannschaft auf Rang 3. Mit konzentriertem Training und zweimaligem Einschießen in der Linzer Halle pro Monat forcierten sie die Vorbereitung zum Aufstiegsturnier und zählen zu den Favorits.

F. L.

RUEFA REISEN STEYR

Der kurze Weg zum schönen Urlaub . . .

EINIGE **ANGEBOTE** AUS UNSEREN PROGRAMMEN FÜR **IHREN SOMMERURLAUB '87**

Für Selbstfahrer

Lignano	1 Wo APP	ab	**630.–**
Cesenatico	1 Wo VP	ab	**1.680.–**
Rimini	1 Wo HP	ab	**1.675.–**
Bardolino	1 Wo APP	ab	**1.390.–**
Portoroz	1 Wo NF	ab	**1.325.–**
Umag	1 Wo HP	ab	**980.–**
Medulin	1 Wo HP	ab	**1.320.–**
Zaton	1 Wo APP	ab	**1.390.–**

Auch in der Saison 1987 können Sie wieder unseren wöchentlichen Bäderzug und Bäderbus nach Italien und Jugoslawien in Anspruch nehmen.

Flugreisen

Samos	1 Wo	ab	**5.980.–**
Agina	1 Wo	ab	**4.830.–**
Zypern	1 Wo	ab	**6.490.–**
Mallorca	1 Wo	ab	**3.900.–**
Ibiza	1 Wo	ab	**3.950.–**
Gran Canaria	1 Wo	ab	**6.775.–**
Tunesien	1 Wo	ab	**4.450.–**
Sizilien	1 Wo	ab	**4.450.–**
Malta	1 Wo	ab	**5.680.–**

NEU

Türkei ab Linz 1 Wo ab **5.690.–**

Fern- und Studienreisen

Moskau/Leningrad			
6 Tage			**6.530.–**
Marokkos Königsstädte			
7 Tage			**10.760.–**
Dresden/Berlin			
ab Linz		ab	**3.410.–**
Kuba	2 Wo	ab	**11.415.–**
Florida	2 Wo	ab	**14.300.–**

Dies sind nur einige wenige Vorschläge aus unserer breiten Urlaubspalette. Selbstverständlich besorgen wir für Sie auch Bahnfahrkarten, Flugtickets und Schiffspassagen zu Originalpreisen. Holen Sie sich bitte **kostenlos** unsere Detailprogramme und fachkundige

Beratung bei

RUEFA REISEN STEYR

Grünmarkt 23
Tel. (0 72 52)
22 0 19 od. 25 4 36

ASKÖ-Sportler dominieren in Steyr

Der ASKÖ-Neujahrsempfang ist bereits zur Steyrer Sporttradition geworden und steht im Zeichen des Rückblicks, der Standortbestimmung und der Zielsetzung der neuen Sportsaison. In diesem Rahmen nehmen die Spitzensportler durch eine Ehrung eine Zentralstellung ein. Imposant war der Leistungsspiegel, den der neue ASKÖ-Präsident NR Hermann Leithenmayr vorlegte. Die ASKÖ nimmt mit ihrer Breitenentwicklung und der daraus resultierenden Spitze den höchsten Stellenwert im Steyrer Sportgeschehen ein. Insgesamt sind 8051 Sportler aus 38 Vereinen und 99 Sektionen im Bezirk registriert. 64 Sektionen nehmen in 28 verschiedenen Sparten wettkampfmäßig an Meisterschaften teil. 33 Sparten werden insgesamt angeboten. Dazu kommen noch die Mitglieder vom ARBÖ und der Naturfreunde, wodurch die Mitgliederzahl auf 17.500 steigt.

Dementsprechend ist der Niederschlag am Meistertitelanteil. Von den 93 oberösterreichischen Staatsmeistern entfallen elf auf Steyr, davon wiederum sechs auf die ASKÖ. Christine Edtbauer (Windsurfen, ASKÖ Windsurfclub), Franz Wirleitner (Autoslalom, ARBÖ Steyr), Werner Haiberger (Wildwasserregatta, ATSV Steyr), Gerhard Hofer (Karate, ASKÖ Steyr), Robert Köstenberger (Judo, ASKÖ Reichraming), Richard Karrer (Grasski, ATSV Laussa); auf den ASVÖ entfallen: Holger Kerbl (Wildwasser-Slalom, Forelle), Doppel-Wildwasserstaatsmeister Forelle (Kerbl, Kranzl, Steinwendtner), Teddy Steinmayr (Weitsprung, Amateure), Christian Beidl/Eugen Naftz (Segeln, Forelle).

Von den insgesamt 428 oberösterreichischen Landesmeistertiteln blieben 29 in Steyr, diese schlüsseln sich auf die drei Dachverbände auf. ASKÖ: Rita Hinterndorfer (Bahnengolf, MGC Sierning), Bahnengolf-Damenmannschaft (Breslmayr, Hinterndorfer, Kastner) und Herrenmannschaft (Povolny, Fuchs, Mayr, Gajo, Brillinger, Breslmayr, Hinterndorfer), beide MGC Sierning, Robert Köstenberger (Judo, ASKÖ Reichraming), Martin Wölfl (Karate, ASKÖ Steyr), Werner Haiberger (Wildwasser-Regatta, ATSV Steyr), Eduard Kronsteiner (Moped-Geschicklichkeitsfahren, ARBÖ Steyr), Rita Wiesinger (Auto-Geschicklichkeitsfahren, MSV Steyr), Michaela Karrer (Luftgewehrschießen, ASKÖ Reichraming), Robert Hatschenberger (100 m Rückenschwimmen, Schwimmclub Steyr), Damen 4×100 m Lagen (Hödlmayr, Schipek, Wallner, Keiler), Robert Hatschenberger (100 und 200 m Rücken in der Halle), Herren 4×100 m Lagen in der Halle (Gotzmann, Brendl, Grillenberger, Hatschenberger), Christine Edtbauer (Windsurfen, ASKÖ Steyr); ASVÖ: Peter Helm (Bahnengolf, Polizei), Derrik Mayr (Schwergewichtsboxen, Amateure), Brigitte Huber (Slalom und Regatta im K 1, Forelle), Holger Kerbl (Slalom K 1, Forelle), Doppelwildwasser-Mannschaftsmeister Forelle (Kerbl, Kranzl, Steinwendtner), Teddy Steinmayr (Weitsprung, Amateure), vierfacher LM Rudolf Pressl (Armbrust, Schützengesellschaft Steyr), Mannschaftsluftgewehr-LM (Pressl, Otreba, Steiner, Weis), Evelyn Jansky (Pferdesport-Dressur, RV Steyr); Union: Manuela Kühas (Judo, Sierning), Peter Moshammer/Klaus Peternell (Tennis-Doppel, U. Steyr/ULTV Linz).

Außerdem wurden von den ASKÖ-Sportlern drei österreichische und 36 oberösterreichische Klassensiege in den verschiedenen Altersklassen erzielt. Alle österreichischen Titel gewannen Vater und Sohn, nämlich Karl und Klaus Mayrhofer, mit dem Skibob. Klaus Mayrhofer, durch fünf Jahre ungeschlagener Jugendmeister, tritt erfolgreich in die Fußstapfen seines Vaters, der sich zur WM-Teilnahme und in den Nationalkader hineingefahren hatte.

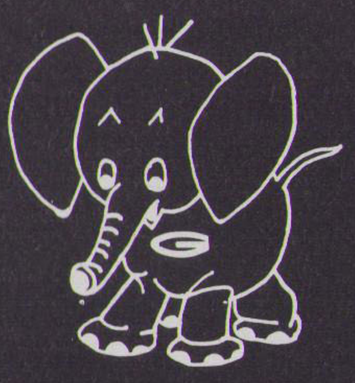
Nicht zu übersehen ist der starke Schwimmernachwuchs. 25 von den 36 oberösterreichischen Klassensiegen haben Ute Wallner, Barbara Schipek, Christoph Madzia, Stephan Keiler und Markus Grillenberger nach Steyr entführt. Überdies wurden fünf ASKÖ-Bundesmeister- und 28 ASKÖ-Landesmeister- und sechs Stadtmeistertitel errungen.

Die aufgezeigte Meisterpromenade widerspiegelt den hohen Stellenwert der Steyrer Sportler. Steyr fiel zwar hinter Braunau auf den dritten Rang zurück. Ansporn genug, um in diesem Jahr wiederum die Nummer zwei zu werden. Schwerpunkte sind nach wie vor Schwimmen, Wildwasser-Regatta, Schießen, Bahnengolf, Judo, Karate und Leichtathletik.

F. L.

GOLLNER SPORT
Steyr, Grünmarkt 18, Tel. 22 5 84

RAUS DAMIT



AB 20. 2. 87 GEHT'S LOS!

Kartellschi* so billig wie noch nie

ATOMIC	35 % – 50 %
BLIZZARD	35 % – 50 %
ELAN	35 % – 50 %
FISCHER	40 % – 70 %
HEAD	20 % – 40 %
HAGAN	35 % – 50 %
KÄSTLE	35 % – 50 %
K 2	35 % – 50 %

BILLIGER

Marker M 46 R	statt 2.195.–	1.595.–
Marker M 46	statt 1.995.–	1.395.–
Marker M Tour	statt 2.195.–	1.595.–

Look Bindungen, Mod. 86 50 % billiger

Kinderschistöcke, Länge 70 – 110 cm ab 59.–

Schistöcke, Länge 110 – 130 cm ab 149.–

Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise, gültig bis 15. März 1987.
* nur gültig für Kartellschier, die ab 20. Februar 1987 freigegeben werden. Angebot gültig so lange der Vorrat reicht.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Jänner 1987 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 98 Kindern (Jänner 1986: 116) beurkundet. Aus Steyr stammen 18, von auswärts 80 Kinder. ehelich geboren sind 78, unehelich 20 Kinder.

3 Paare haben im Monat Jänner 1987 die Ehe geschlossen (Jänner 1986: 6). In einem Fall waren beide Teile ledig und in zwei Fällen war ein Teil geschieden. Alle Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

62 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Jänner 1986: 77). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 36 (15 Männer und 21 Frauen), von auswärts stammten 26 (12 Männer und 14 Frauen). Von den Verstorbenen waren 52 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Claudia Mottl. Romana Steiner. Andreas Scholz. Sabrina Plotz. René Mayrhofer. Zelko Markovic. Andreas Haslinger. Harry Lang. Philipp Wolak. Christina Ganglmaier. Johannes Schodermayr. Katharina Schodermayr. Marco Antonio Franchini. Magdalena Maria Rose. Sabine Shier-Ly Tang. Jasmin Moedritscher. Renate Springer. Dominic Dietl. Nina Martina Zeilermayer. Andreas Hebenstreit. Patricia Reisinger. Alexander Bock.

EHESCHLIESSUNGEN:

Johann Pfanzeltner und Gertraud Achleitner.

STERBEFÄLLE:

Alois Schönberger, 83. Adolfine Neuwirth, 76. Anna Huber, 96. Rodolfo Schiefer, 74. Theodora Simm, 72. Maria Gaul, 84. Viktoria Palmstorfer, 86. Hubert Öllinger, 52. Paula Kreindl, 62. Maria Perlinger, 84. Maximilian Leitner, 56. Rosa Ahorner, 86. Maria Redtenbacher, 82. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Walter Streinz, 87. Katharina Stiglecker, 75. Franziska Gschliffner, 81. Stephanie Feitzinger, 87. Ruth Sperl, 64. Leopold Reitbauer, 77. Mauritius Henn, 82. Christine Bindreiter, 75. Alois Hager, 56. Maria Schmidbauer, 79. Johann Gherbetz, 92. Josef Brandstetter, 47. Juliana Tiedt, 77. Karl Schimek, 58. Rosina Nöbauer, 66. Simon Linhart, 92. Theresia Strassmair, 54. Franz Weinhandl, 76. Rudolf Schmidt, 64. Auguste Bauch, 76. Angela Gardon, 91. Rudolf Kuffner, 77. Hermine Wegschimmel, 71.

Um 400 Pkw mehr in einem Jahr

Mit Jahresende betrug die Zahl der Personenautos in Steyr 14.038, das sind um 401 mehr als im Vorjahr. Insgesamt gibt es 20.141 Fahrzeuge. Neben den Pkw waren u. a. 2661 Mopeds, 1003 Lkw, 1485 Anhänger und 37 Busse registriert. 1986 gab es im Stadtgebiet 1199 Verkehrsunfälle mit einem Toten, 338 Verletzten und 448 Fälle von Fahrerflucht. 48 Unfälle wurden durch betrunkene Fahrzeuglenker verursacht. Im vergangenen Jahr wurden 375 (236) Strafen mit 3,5 Mill. S Bußgeld (1 Mill. S) und 232 Tagen (80) Arrest wegen Lenkens von Fahrzeugen in alkoholisiertem Zustand verhängt.

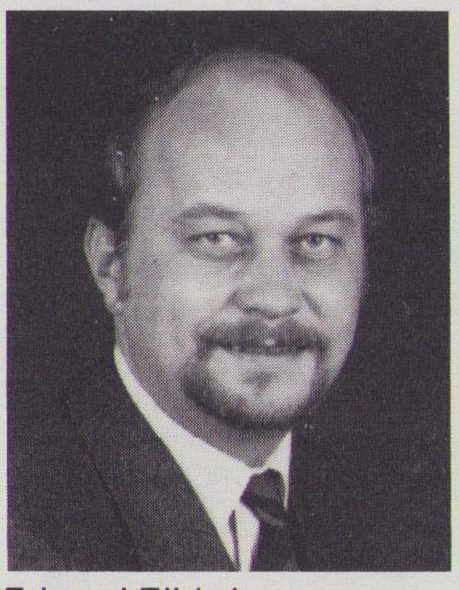
Wertsicherungen

Ergebnis Dezember 1986

Verbraucherpreisindex 1976 = 100	
November	155,5
Dezember	155,7
Jahresdurchschnitt	155,5
Verbraucherpreisindex 1966 = 100	
November	272,9
Dezember	273,3
Jahresdurchschnitt	272,8
Verbraucherpreisindex I 1958 = 100	
November	347,7
Dezember	348,1
Jahresdurchschnitt	347,6
Verbraucherpreisindex II 1958 = 100	
November	348,8
Dezember	349,2
Jahresdurchschnitt	348,7
Kleinhandelspreisindex 1938 = 100	
November	2.633,1
Dezember	2.636,5
Jahresdurchschnitt	2.632,4
Lebenshaltungskostenindex 1945 = 100	
November	3.055,3
Dezember	3.059,2
Jahresdurchschnitt	3.054,4
Lebenshaltungskostenindex 1938 = 100	
November	2.595,0
Dezember	2.598,3
Jahresdurchschnitt	2.594,3

Erinnerung an Franz Schubert

Die Gesellschaft zur Förderung der Schubert-Forschung und das Anton-Bruckner-Institut Linz bitten die Bevölkerung von Steyr um Mitarbeit. Wer ist im Besitz von Erinnerungsstükken, Informationen, Familientraditionen über Franz Schubert und Anton Bruckner? Jede, auch die kleinste Nachricht, ist für die genannten Forschungsinstitute von Wichtigkeit. Selbstverständlich wird jede Information streng vertraulich behandelt und dient ausnahmslos wissenschaftlicher Dokumentation. Adressen: Schubert: Dr. Erich Partsch, c/o Helblinggasse 10/18, 1170 Wien. – Bruckner: Dr. Erich Partsch, c/o Kommission für Musikforschung, Bruckner-Institut, 1010 Wien, Fleischmarkt 22/2/3. – Kontaktstelle in Steyr (Schubert und Bruckner): Dr. Volker Lutz, Archiv der Stadt Steyr, Rathaus, 0 72 52/25 7 11, Klappe 340 Dw.



Eduard Eiblwimmer empfiehlt Ihnen!

ALLES FÜRS AUTO

Fiat-Batterie, 44 Ah
1a Qualität, 2 Jahre Garantie S **725.–**

VW- + Audi-Batterie, 36 Ah
1a Qualität, 2 Jahre Garantie S **575.–**

Ihr Partner rund ums AUTO

EIBLWIMMER

(vorm. Kronlachner), Tel. 63 4 82

Raiffeisen-Vermögenssparbuch

– Superzinsen
– jederzeit verfügbar
– schon ab S 1000.– möglich

Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Garsten, Am Platzl - Tel. 23341-0
Steyr, Stadtplatz - Tel. 27834-0
Steyr, Bahnhofstrasse - Tel. 23967-0
Steyr, Tabor - Tel. 62395-0

Wo Was Wann in Steyr

9. bis 27. 2.

CA-Galerie, Stadtplatz 29:

Ausstellung „FASCHINGSBRAUCHTUM". – Die Ausstellung ist während der Schalterstunden der CA zu besichtigen.

17. 2. Dienstag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag in Überblendtechnik von Roland Mayr: „GRIECHENLAND IM FRÜHLING" – (Natur und Kultur rund um den „Saronischen Golf") (gem. Veranstaltung S-Box der Sparkasse Steyr/Foto Kranzmayr/Reisebüro Nemetschek)

19. 2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DIE DUBARRY." Operette von Karl Millöcker/Theo Mackeben – Abonnement II und Freiverkauf, Restkarten sind ab 13. Februar an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Der märchenhafte Aufstieg der kleinen Verkäuferin eines Putzmachersalons, Marie Jeanne Becu, zur allmächtigen Maitresse Ludwigs XV, verbrämt mit enttäuschter und erfüllter Liebe, mit Intrigen und Machtkämpfen am Hof von Versailles, ist ein erstklassiger Operettenstoff.

Das Werk Millöckers wurde durch die Bearbeitung Theo Mackebens erneut zu einem Juwel der Operette. Melodien wie „Ich schenk mein Herz nur dem allein", „Es lockt die Nacht", „Ob man gefällt", „Wie schön ist alles" und „Ja, so ist sie, die Dubarry" haben nichts von ihrer Beliebtheit verloren.

21. 2. Samstag, 18 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Diavortrag Prof. Emmo Diem: „EINE REISE ZU DEN KUNST- UND KULTURZENTREN DER DDR."

22. 2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der STEILEIHUBAND – Sieger bei der Wahl der beliebtesten Musikgruppe der 5-Uhr-Tees 1986. Tanzeinlage von „The Rhythmics" aus Asten (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Sparkasse/Musikhaus Gattermann).

24. 2. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

„LIEDER ZWISCHEN LACHEN UND WEINEN" von Walter Nimmerfall (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse/Musikhaus Crazzolara)

27. 2. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Film Österreich": „BLUTHOCHZEIT" – Ballettfassung des Theaterstücks von Garcia Lorca durch Carlos Saura.

2. 3. Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

ABENTEUER NEUSEELAND (Abenteuer zwischen Südsee und Antarktis) von Karl Klinger und Johann Aschauer (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse/Konzertdirektion Lichtenberger und UVEX).

7. 3. Samstag, 17 Uhr, Altes Theater:

KONZERT der LANDESMUSIKSCHULE STEYR – Abteilung Tasteninstrumente.

8. 3. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit „Modern Nr. 83" (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse).

9. 3. Montag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag Dir. Dr. Helmuth Burger: „VIETNAM" – 1. Teil.

10. 3. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

„LODYNSKI'S SOLOKABARETT" mit neuesten Gags, komischen Szenen, engagierten Liedern, „zauber"haften Überraschungen, aktuell, auf dem letzten Stand! (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse.)

12. 3. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

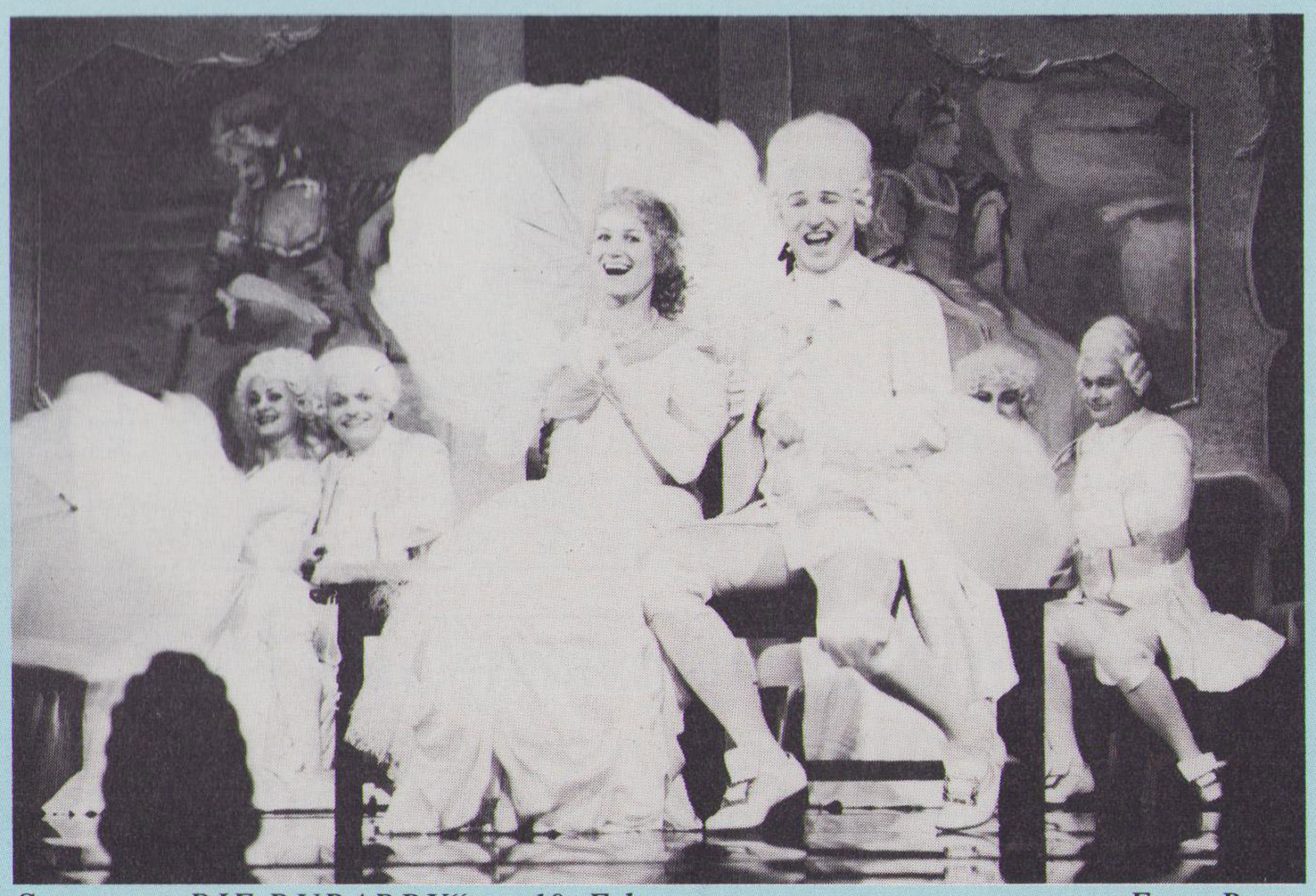
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DAS MÄDCHEN AUS DER FEENWELT oder DER BAUER ALS MILLIONÄR" – romantisches Original-Zaubermärchen mit Gesang von Ferdinand Raimund. – Abonnement II und Freiverkauf, Restkarten sind ab 6. März an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

13. 3. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Film Österreich": „ERENDIRA" – Farbfilm BRD 1983 – eine Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter, in herrlichen Bildern und Farben. Eine poesievolle Parabel über Macht- und Ausbeutungsstrukturen in Lateinamerika, fußend auf Geschichten und Mythen Südamerikas über Abhängigkeit und Befreiung.

14. 3. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

OPERETTENKONZERT des Ennser Kammerorchesters unter der Leitung von Hans Schedlberger. – Mitwirkend: Ilse-Helga Lachomski, Sopran; Rainer Schauberger, Bariton. – Verbindende Worte: Willibald Happl. – Programm: Werke von E. Kalman, C. M. Ziehrer, J. Strauß, J. Offenbach (Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt"), L. Fall, F. Lehár u. a.



Szene aus „DIE DUBARRY" am 19. Februar. *Foto: Peter*

15.3. **Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater:**
FRÜHJAHRSKONZERT der STADTKAPELLE STEYR. – Leitung: Prof. Rudolf Nones.

16.3. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**
4. Jugendabonnementkonzert der „Musikalischen Jugend Österreichs": „SOLO BIS TRIO." – Roland Batik, Klavier; Heinrich Werkel, Baß; Walter Großmann, Schlagzeug. – Programm: Eigenkompositionen und Werke aus der Jazz-Literatur (gem. Veranstaltung Jugendreferat/CA). – Abonnement und Freiverkauf.

17.3. **Dienstag, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:**
Farblichtbildervortrag Dr. Helmuth Burger: „VIETNAM" – 2. Teil.

19.3. **Donnerstag, 14 und 16 Uhr, Altes Theater:**
Aufführungen des Kellertheaters Linz: „RUMPELSTILZCHEN" – Märchen der Brüder Grimm (Jugendreferat mit Arbeiterkammer).

19.3. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**
Gastspiel des Landestheaters Linz: „DIE DUBARRY". Operette von Karl Millöcker/Theo Mackeben. – Abonnement I, Gr. A und B und Freiverkauf, Restkarten sind ab 13. März an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

21.3. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**
Kammerkonzert-Abonnement 1986/87 – 5. Konzert: KLAVIERABEND KLAUS LEUTGEB mit Werken von C. Debussy, G. Gershwin, F. Chopin und R. Schumann. – Abonnement und Freiverkauf.

21.3. **Samstag, 20 Uhr, Casino:**
KÄRNTNER HEIMATABEND.

22.3. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:**
5-Uhr-TEE mit der STEILEIHUBAND (Jugendreferat/S-Box der Sparkasse).

VORSCHAU:

30.3 **Montag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**
Gastspiel des Tourneetheaters Landgraf: „SPIEL'S NOCHMAL, SAM" – romantische Komödie in drei Akten von Woody Allen, in der Walter GILLER die Hauptrolle spielt. Unter der Regie von Volker Lechtenbrink spielen in weiteren Rollen Barbara Tremba, Frank Jungermann, Renate Schauss u. a.

31.3. **Dienstag:**
Exkursion nach Wien – Besichtigung der KONSUM-NAHRUNGSMITTEL-PRODUKTION und der WEINKELLEREI – wahlweise STEPHANSDOM oder ALBERTINA. – Leitung: Elvira Baier. – Anmeldeschluß: 30. März.

Frühjahrskonzert der Stadtkapelle wird vom ORF aufgezeichnet

Die heimische Musikkapelle unter der erfolgreichen Leitung Prof. Rudolf Nones kann schon jetzt auf einen wichtigen Termin für Musikfreunde aufmerksam machen. Beim diesjährigen Frühjahrskonzert wartet die Stadtkapelle Steyr wieder mit Gustostückerln für Blasmusik auf, und es verspricht diese Aufführung ein besonderes Ereignis zu werden.

Das Große Orchester, nämlich die Besetzung durch 60 Musiker, spielt auf und der ORF wird diesmal anwesend sein, um das Konzert aufzuzeichnen. Gespielt werden die Pflichtstücke aller vier Leistungsgruppen für das Wertungsspielen der Blasmusikkapellen 1987. Auf dem Programm stehen auf der Gruppe A der „Grenadiermarsch" (Ludwig v. Beethoven), aus der Gruppe B „Fröhliche Spielleut" (Sepp Tanzer), aus der Gruppe C „Viennensia" (Brixel) und aus der Gruppe D „Der Binsenmichel" (Kühnstett). Im zweiten Teil des Konzerts erwarten den Zuhörer die Ouvertüre aus der „diebischen Elster" (Rossini), ein Potpourri aus „Hänsel und Gretel" (Humperdinck), die Ouvertüre aus „Der Kalif von Bagdad" und der Lanner-Walzer „Die Schönbrunner" sowie auch bekannte und beliebte Traditionsmärsche.

Außer dem Frühjahrskonzert, das am 15. März im Stadttheater um 10 Uhr stattfindet, hat die Stadtkapelle noch weitere Pläne für das heurige Jahr. Am 18. Juni, am Fronleichnamstag, begleitet sie die Prozession und lädt diesmal anschließend zu einem Konzert im Schwechaterhof ein. Bei den Sommerkonzerten im Schloßhof Lamberg, die ab 10. Juli jeden Freitag veranstaltet werden, bestreitet die heimische Blasmusik die Aufführungen am 10. Juli und am 28. August.

Noch ein weiterer wichtiger Termin steht für 1987 auf dem Programm: Die Stadt Steyr entsendet den Verein im Mai in die Stadt Plauen in der DDR. Vom 14. bis 17. Mai werden in dieser Schwesterstadt von Steyr die „Plauener Musiktage" abgehalten und die Stadtkapelle Steyr wird dabei ihre Heimatstadt vertreten.

Aber auch auf die Auszeichnungen der Musikkapelle im vergangenen Jahr darf hingewiesen werden; vier von ihren Mitgliedern erhielten 1986 das Leistungsabzeichen: In Gold Peter Schedlberger (Klarinette), in Silber Herbert Schmidinger (Trompete), in Bronze Thomas Michlmayr und Karin Kronberger (beide Klarinette).

Nochmals empfohlen sei allen Musikfreunden und vor allem Liebhabern der Blasmusik der Termin am 15. März 1987, wenn im Stadttheater um 10 Uhr das Frühjahrskonzert stattfindet.

Seniorenwochen 1987 in Bad Ischl:

1. Woche: Montag, 16., bis Montag, 23. März 1987. – Leitung: Inge Kaliba. – Anmeldeschluß: 12. März.

2. Woche: Montag, 20., bis Montag, 27. April. – Leitung: Margaretha Schwaiger. – Anmeldeschluß: 16. April.

Veranstaltungen des Kultur- und Theaterclubs AKKU

Freitag, 27. Februar:
„LORIOT-ABEND". – Gastspiel des Linzer Theaterclubs, Beginn 20 Uhr.

Samstag, 28. Februar:
„LORIOT-ABEND" und Faschingsfest, Beginn 20 Uhr.

*

ANMELDUNG ZUR AUFNAHME IN DIE BUNDESBILDUNGSANSTALT FÜR KINDERGARTENPÄDAGOGIK, 4400 Steyr, Neue-Welt-Gasse 2. – Seit dem Schuljahr 1986/87 werden die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik fünfjährig geführt. Der Abschluß dieses neuen Schultyps ist die Matura, die gleichzeitig die Befähigungsprüfung für Kindergärten bzw. Kindergärten und Horte ist. Für den 1. Jahrgang des Schuljahres 1987/88 werden in der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Steyr, Neue-Welt-Gasse 2, vom 16. Februar bis 7. März in der Zeit von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, Dienstag auch von 13.30 bis 16 Uhr Anmeldungen entgegengenommen. Telefonische Auskünfte können Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0 72 52/ 26 2 88 eingeholt werden. Aufnahmevoraussetzungen: Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und Ablegung einer Eignungsprüfung (Termin: 6. Juli 1987). Die Anmeldung zur Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht über das 1. Semester des laufenden Schuljahres. Genauere Details für die Durchführung der Eignungsprüfung werden bei der Anmeldung bekanntgegeben.

BÜCHER

Felix Thürlemann: **KANDINSKY ÜBER KANDINSKY!** 312 Seiten, fünffarbige Falttafeln und 73 Schwarzweißabbildungen, farbige Broschur, Benteli Verlag. – Enttäuscht von allen Formen der Kunstkritik, entschließt sich der Maler Wassily Kandinsky im Jahre 1913, sein Werk selber zu interpretieren und publiziert im Sturm-Album drei „Notizen" zu wichtigen eigenen Gemälden: Komposition IV, Komposition VI und Bild mit weißem Rand. Immer mehr Künstler sind seither Kandinsky gefolgt und haben sich über Goethes Forderung „Bilde Künstler, rede nicht!" hinweggesetzt. Am Beispiel Kandinskys versucht der Autor die Funktionen der Selbstinterpretation im künstlerischen Kommunikationsprozeß der Moderne darzulegen. Zudem versteht sich das Buch auch als Antwort auf die Herausforderung, welche die Existenz von selbstinterpretativen Künstlertexten für die Kritiker und Kunstwissenschaftler darstellt. Der Interpret ist gezwungen, den Stellenwert seiner eigenen Rede gegenüber derjenigen des Künstlers zu bestimmen und seine eigene Tätigkeit zu rechtfertigen.

Felix Thürlemann ist Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Zürich.

❁

Gerald Thompson/Jennifer Coldrey/George Bernard: **DER TEICH.** 256 Seiten, 414 Farbfotos und 155 Farb- und Schwarzweißzeichnungen im Text, gebunden mit Schutzumschlag, Franckh/Kosmos Verlag. – 400 brillante Farbfotots, einzigartige Nahaufnahmen versetzen uns in die faszinierende Welt eines Teiches mit seinem reichen, vielfältigen Tier- und Pflanzenleben: Wer hat schon einmal beobachtet, wie eine Libelle schlüpft? Wie sich eine Stechmücke entwickelt, und wie sie gierig Blut saugt? Wie aus einem kleinen gallertigen Ei ein springlebendiger Frosch wird? Wie eine Spinne sich unter Wasser eine luftgefüllte „Taucherglocke" anlegt, in der sie wohnt und ihre Eier ablegt? Wie Blattkäferlarven sich langsam aus ihren Eihüllen beißen? Wer weiß, warum ein Teichläufer auf dem Wasser laufen kann oder ein Rückenschwimmer auf dem Rücken schwimmt? Und wer hat schon einmal die Geburt von Wasserflöhen aus nächster Nähe gesehen? Der Text bietet all die Informationen, die ein Naturfreund benötigt, um das Leben im und am Teich zu verstehen.

❁

Sigri Sahlin: **TROCKNEN UND DÖRREN.** 124 Seiten, Orac Verlag. – Das Trocknen und Dörren als Konservierungsmethode für verschiedene Lebensmittel erlebt heute eine neue Hochblüte. Es gibt die verschiedensten Gründe, um selbst Lebensmittel zu trocknen: es ist eine energiesparende Konservierungsmethode; der Nährwert der Lebensmittel bleibt erhalten; man ist im Winter nicht auf Konservierungsgemüse angewiesen. Das Trocknen von Lebensmitteln ist so einfach wie Marmeladeeinkochen. Besonders geeignet dafür sind Pilze, verschiedene Gemüse- und Obstarten, Beeren und Kräuter. Sigri Sahlin beschreibt in allen Einzelheiten die verschiedenen erforderlichen Schritte, das richtige Zerkleinern, das Auflegen auf luftdurchlässige Roste, das Dörren über einer natürlichen oder künstlichen Wärmequelle, das richtige Aufbewahren und schließlich die schmackhafteste Zubereitungsart. Im letzten Teil des Buches macht die Autorin zahlreiche Rezeptvorschläge, mit denen man aus getrockneten Lebensmitteln köstliche Speisen zubereiten kann.

❁

Verena Kast: **SISYPHOS. DER ALTE STEIN – DER NEUE WEG.** 120 Seiten, Kreuz Verlag. Homer schildert in der Odyssee, daß Sisyphos in der Unterwelt einen schweren Stein den Berg hinaufwälzt, der ihm aber kurz vor dem Gipfel wieder entgleitet und ins Tal rollt. Die Mühe des Sisyphos beginnt von vorn. Dieser Mythos fordert zum Nachdenken heraus: Ist das Tun des Menschen letztlich vergeblich und darum sinnlos? Symbolisiert der Stein etwas Göttliches, das dem Menschen eine Aufgabe stellt oder den Tod, gegen den er zwar kämpfen kann, der zuletzt aber doch der Stärkere ist? Dr. Verena Kast (geb. 1943) ist Psychotherapeutin in eigener Praxis in St. Gallen, Privatdozentin an der Universität Zürich und Dozentin am C. G. Jung-Institut Zürich.

❁

Luigi Zoja: **SEHNSUCHT NACH WIEDERGEBURT.** 160 Seiten, kart. Kreuz Verlag. Neben der organischen gibt es auch eine psychische Gewöhnung an Alkohol und halluzinogene Drogen, vor allem ist dabei aber ein religiöses Element im Spiel, das den meisten unbewußt bleibt. Es ist das archetypische Bedürfnis nach Initiation, nach einer geistigen Wiedergeburt. Im Unterschied zu allen frühen Kulturen der Menschheit gibt es in Europa keine Initiationsriten. Die Drogensucht ist Ausdruck dieses Mangels und daher nicht nur ein individuelles, sondern ein kollektives Problem. Dr. Luigi Zoja (geb. 1943) ist Psychotherapeut in eigener Praxis in Mailand, Lehranalytiker und Dozent am C. G. Jung-Institut in Zürich und Präsident der Italienischen Gesellschaft für Analytische Psychologie (CIPA).

❁

Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen:
Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche Messersammlung, Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergsche Puppensammlung

Dienstag bis Sonntag 10 bis 15 Uhr
Montage und Feiertage geschlossen.

Zentralbücherei der Stadt Steyr

Öffnungszeiten:

Montag	8.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	8.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 18.00 Uhr
Freitag	8.00 – 12.00 Uhr

Altersjubilare



DEN
95. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Franziska
Furtner, Haratz-
müllerstraße 11



DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:
Frau Maria
Neudorfer,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Herr Franz Eibl,
Bahndammstraße 20

Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „Erinnerungen an Steyr" – Franz Ritz
Mo, 16. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di, 17. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Do, 19. Februar, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60a
Fr, 20. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1a
Mo, 23. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof, Siemensstraße 31

Farblichtbildervortrag „Hallstatt" – SOL Helmut Lausecker
Mo, 23. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di, 24. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 25. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 26. Februar, 16 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr, 27. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Tiere aus aller Welt" – Ing. Rudolf Huber
Mo, 9. März, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di, 10. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi, 11. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do, 12. März, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr, 13. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Mo, 16. März, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof

Höhere Schulen informieren

INFORMATIONSABEND AN DER BUNDESHANDELSAKADEMIE UND BUNDESHANDELSSCHULE. – Speziell für die Eltern 14- und 15jähriger Kinder gedacht ist der Informationsabend am 23. Februar 1987 um 19 Uhr, der im Gebäude der Handelsakademie Steyr, Leopold-Werndl-Straße 7, stattfindet. Gerade in den 4. Klassen der Hauptschulen oder der Gymnasien steht die Entscheidung über den neuen Bildungsweg bevor. Nur bestmögliche Information sichert auch die richtige Wahl der Ausbildung. In Vorträgen der Bildungsberater werden die beiden kaufmännischen Schultypen vorgestellt, deren Aufwärtstrend seit Jahren ungebrochen anhält. Neue Lehrpläne, die den Vorstellungen der Wirtschaft, der Schulaufsicht sowie den Eltern-, Lehrer- und Schülervertretern entsprechen, treten voraussichtlich mit Beginn des nächsten Schuljahres in Kraft. Gerade die Handelsschule ist hierbei von wesentlichen Veränderungen betroffen, denn sie soll speziell für die Bedürfnisse der Bürotätigkeiten ausbilden und wird für diesen Zweck einen großen Praxis-Block im Lehrplan erhalten.

Aktuelle Informationen, eine Möglichkeit für private Gespräche mit Professoren beim anschließenden Buffet und eine Führung durch die mit neuesten technischen Geräten ausgestattete Schule erwarten Sie beim Elterninformationsabend an der Handelsakademie Steyr.

INFORMATIONSABEND DER HÖHEREN BUNDESLEHRANSTALT FÜR WIRTSCHAFTLICHE FRAUENBERUFE STEYR. – Viele Eltern und Schüler stellen sich nach Abschluß der achten Schulstufe die Frage, welche Schule die am besten geeigneten Berufs- und Weiterbildungsmöglichkeiten bereitstellt. Um bei diesem Problem Hilfe anzubieten, veranstaltet die HBLA Steyr am Donnerstag, 26. Februar, um 19 Uhr in der Aula der Schule (Leopold-Werndl-Straße 7) einen Informationsabend mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Rahmen einer Tondiaschau stellen einzelne Lehrer ihre Fachbereiche vor, und die der Bildungsberaterin informiert über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dieses Schultyps. Außerdem besteht die Gelegenheit, die neuen und modern ausgestatteten Funktionsräume (Betriebs- und Lehrküche, Stenotypie- und EDV-Räume) zu besichtigen.

Zum Abschluß des Abends servieren Schülerinnen kleine Spezialitäten, die im praktischen Unterricht zubereitet wurden, und es bietet sich dabei noch die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit den Lehrern. Lehrer und Schülerinnen der HBLA Steyr freuen sich auf den Besuch zahlreicher Interessenten.

Die Welt sehen mit NEMETSCHEK

NEMETSCHEK REISEN

Jetzt – an Ihre Gesundheit denken! „Medizin" für Leib und Seele:
Wandern – Baden – Frühlingsluft inmitten subtropischer Vegetation atmen!

- **9. 3. – 29. 3. 1987**
- **Kuraufenthalt im völlig neugestalteten Thermalbad Portorož**

Im Pauschalpreis von S 6120.– sind folgende Leistungen enthalten:
- Hin- und Rückreise bis zum Hotel im Komfortbus
- 20 Tage Halbpension inklusive Frühstücksbuffet im Hotel Apollo oder Grandhotel Palace, Basis Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, WC, Balkon
- eine ärztliche Konsultation in der Therme
- aktive Rekreation
- Filmvorführung über die slowenische Küste
- Freie Benützung des Hallenbades
- Unterhaltungsabend mit Tanz
- 1× wöchentlich freier Eintritt in die Tanzbar Tivoli
- WIR EMPFELHEN IHNEN EHESTE ANMELDUNG – DIE SITZPLÄTZE WERDEN IN DER REIHENFOLGE DER ANMELDUNGEN VERGEBEN!

Erholungsaufenthalt in Istrien – Rovinj
– beliebt und bewährt seit Jahren!
9. 3. – 29. 3. 1987

Die Unterbringung erfolgt im Schwesterhotel von Hotel Eden, im neuen Hotel Montauro, inmitten einer Parkanlage. Den Gästen stehen alle Einrichtungen des Hotels Eden auch zur Verfügung (u. a. Hallenbad mit Meerwasser!).

Im Pauschalpreis von S 6640.– sind folgende Leistungen inbegriffen:
- Hin- und Rückreise bis zum Hotel im Komfortbus
- 20 Tage Vollpension bei Unterbringung Basis Doppelzimmer mit Dusche/WC.

Wir laden Sie herzlich ein, kommen Sie zu unserem **4. Fernwehball** unter der Devise **„Goldene Insel Krk grüßt Steyr" am 21. 2. (im Casino)**

Bitte verlangen Sie unsere ausführlichen Sonderprogramme! Achtung! Ab 21. Februar liegt das neue Jahresprogramm in unserem Büro auf!

INHALT

Aktiv für die Familie 32

Neues Mitglied des Gemeinderates 32

Ehrenmedaille der Stadt für Dr. Eckel 32

Straßenbau Abstieg Tomitzstraße – Schwimmschulstraße kostete 64,1 Mill. S 33

Auch 1987 hat die Sicherung der Arbeitsplätze Vorrang 34–36

Stadt fördert Heimhilfe und Hauskrankenpflege 37

Land gibt 106 Mill. S für 3. Ausbaustufe des BMW-Motorenwerkes in Steyr 37

Moderne Räume für stark wachsende Volkshochschule 38–41

Jahresbericht des Standesamtes der Stadt Steyr 42

„Countdown" für oberösterreichische Landesausstellung in Steyr läuft 44

Höhere Schulen informieren 53

steyr

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Kranzmayr



Frauen helfen Kindern

„Als wir den Spendenaufruf des Forschungsinstitutes für krebskranke Kinder im Wiener St.-Anna-Kinderspital hörten, haben wir uns zu dieser Sammelaktion entschlossen." Christine Feuerhuber und Monika Obermayr baten Freunde und Bekannte um gebrauchte Kinderwaren, Kleidung, Spielsachen, Bücher usw., und sammelten vier Wochen für einen Basar, der kurz vor Weihnachten in der Mehrzweckhalle Wehrgraben den schönen finanziellen Erfolg von 32.104 Schilling brachte, den die initiativen Frauen dem Kinderspital St. Anna überweisen konnten. Die „Frauen vom Wehrgraben" wollen diese Aktion fortsetzen und veranstalten am 11. April in der Mehrzweckhalle Wehrgraben wieder einen Basar.

„Die Frauen vom Wehrgraben", die sich in den Dienst der guten Sache stellten.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Ronald Klimscha erteilt am Donnerstag, 26. Februar 1987, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

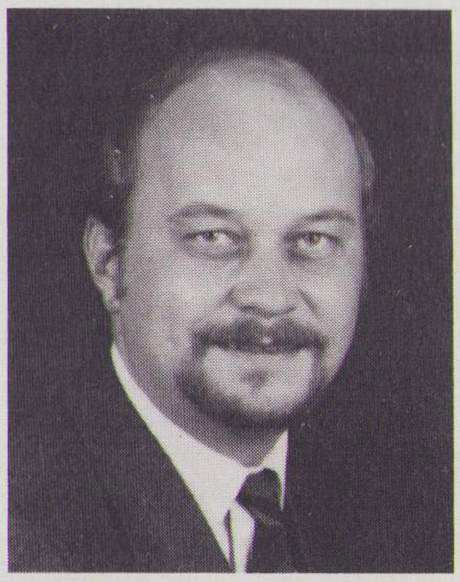
✽

DIE AUSSTELLUNG „Reise in das All", die Geschichte der Raumfahrt, geht als Lego-Weltshow durch die Städte und wird am 26. Februar im Forum-Kaufhaus von Bürgermeister Schwarz eröffnet, wo sie bis Anfang April zu sehen sein wird.

EISENHANDLUNG Gesmbh & Co KG seit 1850
Gründler

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

Das Fachgeschäft für Stahl, Baustoffe, Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte



EDUARD EIBLWIMMER
GESCHÄFTSFÜHRER

AUTOVERLEIH
Pkw – Lkw – Busse

EIBLWIMMER GesmbH
STEYR, TEL. 63 0 84

DAS WOCHENENDAUTO AB
S 600.–

MARKISEN-SUPERPREISE-AKTION

JALOUSIEN UND ROLLÄDEN

Wenn Sie einem heißen Sommer mit kühlem Kopf entgegensehen wollen, dann kommt für Sie unsere

Reflexa®-MARKISEN-SUPERPREISE-AKTION bis 15. April 1987

genau zur richtigen Zeit, denn **Reflexa®- Markisen ROYAL** stellen alles in den Schatten.

Mit REFLEXA-Markisen wird der Aufenthalt auf Terrassen und Balkonen erst richtig angenehm. Wer Reflexa-Markisen kennt, weiß, daß sie in Technik, Styling und Qualität unübertroffen, im Preis aber supergünstig sind.

Für Sonnenschutz: Reflexa

Kostenlose und unverbindliche Beratung: **REFLEXA-WERK, Steyr-Fischhub, Tel. 23 9 06, 23 9 07**

Figurella macht garantiert schlanker



Frau Herta Schmitsberger

So z. B. Frau Herta Schmitsberger aus Linz:

Frau Schmitsberger hat in neun Monaten im Linzer Figurella-Studio nicht weniger als 46 Kilo gelassen! Mit ihren 168 cm Größe wog sie zu Beginn der Therapie 114 kg; mit stolzen 68 kg wurde sie Miß Figurella '84. Es war ein harter Weg für Frau Schmitsberger bis dorthin: Immerhin hatte sie seit ihrem 10. Lebensjahr immer über 80 kg gewogen, und sämtliche Hungerkuren, Diäten etc. blieben bei ihr erfolglos. Bis sie zu Figurella kam!

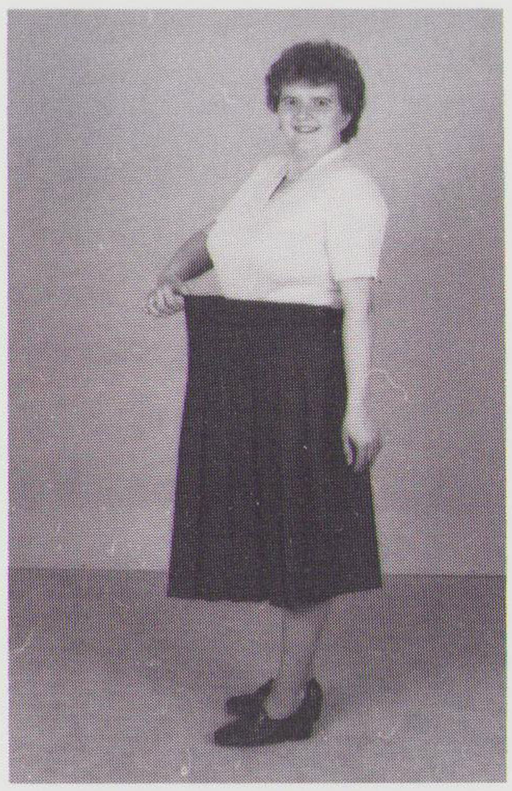
Oder ihre Nachfolgerin als „Miß Figurella", Frau Helga Eisler aus Linz. Sie hat es geschafft, in nur zwei Monaten nicht weniger als 15,1 kg bzw. insgesamt 78 cm Körperumfang (8 cm pro Oberschenkel, 11 cm an der Hüfte usw.) abzunehmen. Mit Erfolg, wie unser Bild beweist.



Frau Helga Eisler

Frau Gertrude Lehmbecker hatte Angst, bei einer radikalen Kur die Straffheit ihres Gewebes einzubüßen. Doch bei Figurella nahm sie in vier Monaten gleich 13 Kilo ab und hat trotzdem ein festes Gewebe.

Und auch in St. Pölten gibt es eine echte Paradekundin: Frau Karin Eder. Sie hat bei Figurella in drei Monaten ihr Gewicht von 69,70 auf 59 Kilo reduziert und trägt statt Kleidergröße 42 unglaubliche 36. Kein Wunder, wenn man weiß, daß sie 90 cm Körperumfang verloren hat!



Frau Gertrude Lehmbecker

Wir wollen nicht verschweigen, daß zum Erfolg zwei Dinge unbedingt notwendig sind: der eiserne Wille, wirklich abnehmen zu wollen, sowie ein Partner, der Ihnen während der Zeit des Abnehmens zur Seite steht. Und dieser Partner ist Ihr Figurella-Studio. Denn nur in den Figurella-Studios wird die patentierte TPM-Methode angewandt, mit der auch Sie auf völlig natürliche Weise cm um cm genau an Ihren persönlichen Problemstellen abnehmen. Also etwa an der Hüfte, am Bauch und an den Oberschenkeln – genau dort, wo sich die häßlichen Fettpölsterchen hartnäckig festgesetzt haben.



Frau Karin Eder

Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse. Im persönlichen Gespräch mit einer sympathischen Figurberaterin werden wir auch Ihr ganz persönliches Figurproblem erörtern und Ihnen den besten und schnellsten Weg zum Schlankwerden vorschlagen!

Figurella International

Steyr, Stadtplatz 30
Tel. 0 72 52/25 4 12

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 10 – 20 Uhr
Fr: 10 – 16 Uhr

MERKUR

4400 Steyr, Pachergasse 6

F o r M e n



JEANS HEMD
S / M / L / X – L
100% COTTON

249.–

EXCLUSIV BEI MERKUR.